

HAMMINKELN RUFT

Nr. 61
Juni 2014
29. Jahrgang



Hamminkeln
Ortseinfahrt Bräuner Straße
Foto: Horst Reikowski



Heimatzeitschrift
des **HVV**

Vorwort

Seit 40 Jahren besteht der Hamminkelner Verkehrsverein – kurz **HVV**. Zu diesem runden Geburtstag möchte ich dem Verein ganz herzlich auch im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Hamminkeln gratulieren.

Der **HVV** hat in diesen vier Jahrzehnten viel dafür getan, das Brauchtum zu pflegen, Kulturgut zu bewahren und die Bindung unserer Bürgerinnen und Bürger an die Heimat zu vertiefen.

Als unerlässlicher Initiator mit guten Ideen, auch als alleiniger Organisator oder gemeinsam mit anderen Institutionen, Vereinen und der Stadtverwaltung hat er auf kulturellem und heimatgeschichtlichem Gebiet Hamminkelns Vieles bewegt. Einige Beispiele möchte ich gerne nennen: Bürgerhaus „Friedenshalle“, Feierlichkeiten zur Stadtwerdung 1995 und zur 850jahr Feier Hamminkelns, Gedenkfeiern zu den Jahrestagen der Luftlandung und die Neuauflage des Buches dazu, die Patenschaft mit der Schillkaserne sowie die Partnerschaft mit Neuhardenberg, Karneval oder die traditionelle Kirmes „Bellhammi“.

Er versucht, auch die Allgemeinheit für seine Ziele zu interessieren. Dafür gibt er die Zeitschrift „Hamminkeln ruft“ heraus. Ein viel gelesenes und sehr gut aufbereitetes Medium, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Diese Auswahl zeigt deutlich, dass sich die Mitglieder des **HVV** auf unterschiedlichste Art und Weise für einen attraktiven Lebensort Hamminkeln einsetzen.

Zugkräftige Lokomotiven waren und sind die langjährigen Vorsitzenden des Vereins Otto Schlebes, Heinz Breuer und jetzt Stefan Tidden.

Das Engagement des **HVV** ist voller Idealismus, Einsatzfreude und Sachkenntnis, welche für die Bürgerinnen und Bürger eine außerordentlich große Bereicherung darstellen. Mit der Arbeit des **HVV** kann sich das Wissen der Menschen in Hamminkeln über unsere Heimat erweitern und das Gefühl dafür kann sich intensivieren.



Dafür möchte ich im Namen der Bürgerschaft Hamminkelns und des Rates ganz herzlich danken. Den Mitgliedern des **HVV** wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Begeisterung und Erfolg.

Holger Schlierf

Bürgermeister
Stadt Hamminkeln

Inhalt

- 02 Holger Schlierf**
Vorwort
- 04 Klaus Braun**
Kosaken in Hamminkeln
- 07 Klaus Braun**
Tatort Hamminkeln
- 10 Klaus Braun**
1. August 1914
- 12 Klaus Braun**
„Man sieht nur, was man weiß“
- 15 Manfred Neulen**
„Warum Max kein Soldat wurde“
- 16 Bernfried Schneiders**
2. Klimaschutztag in Hamminkeln
- 18 Volker Möllenbeck**
Frühlingskonzert 2014
- 20 Sibylle Potten**
Umbruch in der Jugendabteilung
des Tambourkorps
- 28 Aloys u. Marianne Schmitz u.
Hilmar Düllingen**
Bürgerinitiative Hamminkeln 2013
- 31 Sven Karwiese**
HVW Tombola zum 40. Jubiläum
- 32 Holger Brendjes**
HMS Hamminkeler Maschinen-Service GmbH
- 34 Eduard Hellmich**
Ich will eine große Pullewanne
- 36 Klaus Braun**
Amazon oder „Hamminkeler Werbegemeinschaft?“
- 38 Klaus Braun und Ilse Schmidt**
Haus Bergfrede Nr. 7
- 42 Karl-Heinz Merz**
Der MGTV Bleib treu sagt Danke
- 44 Gabriele Obschernicat**
Fracking – Die Gewinnung von Erdgas aus
unkonventionellen Lagerstätten
- 53 Auflösung Suchbild Nr. 41, Suchbild Nr. 42**
- 55 Stefan Tidden**
Veranstaltungen Hamminkeler Vereine
2. Halbjahr 2014

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

30. Oktober 2014

www.hvv-hamminkeln.de

OK



Mode für die ganze Familie

Herzlich willkommen

zu Ihrem ganz persönlichen
Modebummel durch unser Haus.

Riesig ist unsere Markenmodeauswahl

MODEHAUS

tangelder
HALDERN REES & MEHRHOOG

KLOSTERSTR. 1 · 46459 REES-HALDERN · TEL. 02850/209

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR: 9:00-12:30 + 14:30-18:30 •

SA: 9:00-13:00



„KEIN PROBLEM BEI UNS“

>> Kosaken in Hamminkeln

von Klaus Braun



Kosaken am Niederrhein

Im Sommer 1812 überfiel Napoleon Rußland. Sein Vormarsch bis Moskau lief angesichts der Defensivtaktik der Russen ins Leere. Die russische Armee wurde zu einem unerreichen Feind, der sich in die Weiten Rußlands zurückzog. Auch nach dem Brand von Moskau kam vom russischen Zaren kein Zeichen zu Friedensverhandlungen – er schwieg beharrlich. Der Wintereinbruch und der Aufenthalt im eingescherten Moskau waren der Beginn des Zusammenbruchs und zwangen den Kaiser im Oktober zum Rückzug seiner völlig zerrütteten Armee. Der Rückzug über die Beresina am 27.-29. November 1812 endete in einer Katastrophe. Hunger, Kälte und Krankheiten lösten die zusammengeschrunpften Armee vollends auf. Am 5. Dezember verließ Napoleon seine Truppen und tauchte nach einer Eilfahrt unvermutet in Paris auf, um sein wankendes Regime zu festigen und neue Armeen aufzustellen. Am 18. Dezember, eine Viertelstunde vor Mitternacht, traf er in Paris ein und bezog seinen Palast in den Tuileries.

Es gelang Napoleon im kriegsmüden Frankreich eine neue Armee aufzustellen und die Kämpfe fortzusetzen. Er führte im Frühjahr 1813 erneut ein Heer nach Deutschland und kämpfte gegen die inzwischen verbündeten Staaten Preußen, Österreich und Rußland; England und Schweden schlossen sich an. In der entscheidenden Völkerschlacht bei Leipzig (16.-bis 19. Oktober 1813) verlor die zahlenmäßig überlegene Armee Napoleons gegen die angreifenden Koalitionsarmeen. Mit Mühe rettete Napoleon sich und einen Teil der Streitmacht über den Rhein. Der stets angreifende Kaiser sah sich nun in der Defensive, der Sicherung der Rheinfront galt

nun sein vordringliches Bemühen. Der Brückenkopf Wesel sollte auf jeden Fall gehalten werden, da die von den Franzosen besetzte Festung für die Verteidigung von Bedeutung war. Die Festungswerke wurden nochmals verstärkt und die Stadt für den Belagerungszustand der heranrückenden alliierten Armeen gerüstet.

Mit der Belagerung der Festung Wesel durch preußische und russische Truppen begannen auch die Leiden der Landbewohner in den umliegenden Gemeinden. Man hatte sie als Befreier von der französischen Fremdherrschaft begrüßt, kam aber rasch zu einer anderen Ansicht. Schon am 16. November erschien vor Wesel die Vorhut der preußischen Armee, die aus Infanterie, Husaren und Ulanen bestand. Hinzu kamen Kosakeneinheiten der verbündeten russischen Armee. Sie bezogen in den Ortschaften Hamminkeln, Bislich, Diersfordt, Obrighoven und Drenenack ihr Quartier. Damals gehörten die angeführten Gemeinden, sowie Flüren und Bislich zur Bürgermeisterei Ringenberg, die vom Freiherrn von Wylich in Diersfordt verwaltet wurde.

Die Kosaken waren weniger an Schlachten, sondern vielmehr an Überfällen und Erkundungsoperationen beteiligt. Napoleon sagte von ihnen, dass sie gewiss die besten leichten Truppen seien, die es überhaupt gebe. Er hielt sie für die besten Reiter Europas für den Vorpostendienst und für die Aufklärung. Sie waren unberechenbar und verbreiteten Unruhe und Schrecken. Nicht ihre wirkliche Kampfkraft – sie bevorzugten Lanzen und Piken und keine Feuerwaffen-, sondern der Schrecken, den ihre „Hurras“ ihren Gegnern einflößten, führte zur unverzüglichen Flucht der Soldaten. Außerdem ließ sich ihr Verhalten nie vorhersehen: Je nach Laune töteten sie ihre Gefangenen oder luden sie zum Essen ein. Die zügellosen, unzivilisierten Kosakenhorden sahen die Umgebung von Wesel noch als feindliches Gebiet an, und durch ihre rücksichtslos durchgeführten Requisitionen drangsalierten sie die Landbevölkerung, die selbst kaum das Nötigste besaß, bis auf das Äußerste. Schutzlos waren sie den Truppen preisgegeben.

Das unbedeutende Dorf Hamminkeln geriet plötzlich in das Getriebe der Geschichte. Die Kosakenabteilung, die in Hamminkeln Quartier bezog, gehörte zum Regiment des Obersten Bychalow, der abwechselnd in Hamminkeln und Ringenberg sein Quartier bezog. Schon in den ersten Tagen ihrer Anwesenheit begannen die Kosaken für sich und ihre zahlreichen Pferde all das zu requirieren, was sie für nötig hielten. So hatte die Gemeinde Hamminkeln in der kurzen Zeit vom 19. bis 30. November Weizenbrot, Erbsen, Fleisch und Branntwein zu liefern. Hinzu kamen natürlich die Futterrationen für die Pferde. Außerdem wurde für das Bülow'sche Korps, das als Avantgarde vor Wesel lag, eine besondere Kontribution ausgeschrieben, die nach dem Verhältnis der Grundsteuer auf alle Gemeinden der Bürgermeisterei verteilt wurde. Neben Bislich hatte Hamminkeln am meisten beizutragen, nämlich 6138 Franc. Für diese Summe waren Roggen, Hafer, Heu, Stroh, Fleisch und Branntwein zu liefern..

Der Landrat Fettig in Emmerich drängte den Ortsvorsteher Büscher in Hamminkeln auf baldige Lieferung, mit der schon am 18. November begonnen werden musste. Da aber die Kosaken bereits alle Vorräte an Hafer aufgezehrt hatten, so sah sich der Bürgermeister von Wylich genötigt, um Nachsicht zu bitten. Er forderte die Bewohner seines Amtsbezirkes auf, die noch vorhandenen Vorräte an Hafer sofort zu dreschen, damit die geforderten Mengen sobald wie möglich geliefert werden konnten. Ständig erreichten den Landrat Klagen der Gemeindevorsteher der Landgemeinden um Wesel, die sich über die unaufhörliche Plünderung der Kosaken beschwerten. Mit Gewalt und Drohungen suchten sie ihren Forderungen Nachdruck zu verschaffen, und wer sich weigerte, konnte sich auf die schlimmsten Misshandlungen gefasst machen.

Der 19. November war für die russischen Truppen ein großer Festtag, sie feierten ihr Fest zu Ehren des Heiligen Nikolaus, dem Patron Rußlands. Der Generalleutnant von Borstel, der preußische Truppen vor der belagerten Festung befehligte, nahm mit einer Abordnung an der Feier in Hamminkeln teil. Sämtliche Offiziere der russischen Truppen waren zugegen. Der General hatte die Absicht, in der Weihnachtsnacht die Festung Wesel einzunehmen und glaubte fest an das Gelingen dieses Vorhabens, das aber kläglich scheiterte. Das Weihnachtsfest brachte allerdings etwas ganz anderes als die Einnahme Wesels, nämlich für Hamminkeln neue Einquartierung und damit neue Leiden. Am zweiten Weihnachtstag wurde der Ort mit weiteren 600 Kosaken und ihren 690 Pferden belegt. Diese Truppen biwaktierten auf dem Kirchhof, da in Hamminkeln schon zwei Kompanien pommerscher Grenadiere in Quartier lagen.

Natürlich wurde erneut Verpflegung für die Truppen gefordert, was kaum noch zu leisten war. Klagen und Beschwerden beim Landrat Fettig in Emmerich führten zu keinem Ergebnis, die Eingaben blieben unerledigt liegen und kamen zu den Akten. Der Freiherr von Wylich und der Ortsvorsteher Büscher wandten sich daher direkt an die übergeordnete Behörde, an die Kammer in Münster. Der an der Spitze stehende Präsident Freiherr von Vincke schrieb in seiner Antwort, ...daß er von den traurigen Verhältnissen vor Wesel bisher noch keine Nachricht bekommen habe, er werde sofort die Verpflegung der Belagerungstruppen anderweitig regeln“.

Das neue Jahr 1814 brachte in Hamminkeln eine Veränderung. Die Kosaken des Obersten Bychalow wurden in andere Stellungen verlegt, darauf bezogen nun Truppen der Regimenter Greckoff und Adrianoff sowie zwei Regimenter preußischer Infanterie Stellungen in Hamminkeln. Es war der vollständig ausgesogenen Gemeinde unmöglich weiterhin geforderte Lieferungen zusammenzubringen. Da auch im Nachbarort Ringenberg keine Vorräte vorhanden waren, wandte sich der dortige Gemeindevorsteher, der Freiherr von Spaen, nach Bocholt und bat um Unterstützung. Am 18. Januar erfolgte eine Lieferung von Hafer, Heu und Branntwein. Die Vorräte wurden in der Kirche aufbewahrt, weil man sonst keinen passenden und vor allem sicheren Raum hatte. Der Gemeindevorsteher Büscher wurde zum Verwalter dieses Notmagazins ernannt. Er notierte: „Wie glücklich die Einlieferung für uns auch ist, so war es doch des Guten auf einem Tag zuviel. Mitten in der Arbeit

zog noch ein Bataillon Infanterie durch Hamminkeln nach Brünen, requirierte Lebensmittel und Fourage und zog ab ohne Bescheinigung. Diese Russen betrugen sich übrigens gut. Gegen 8 Uhr rückte noch ein Regiment Kosaken hier ein zum Nachtquartier. Auf die kleine Ruhe von zwei Tagen dieser Sturm. Wollte Gott, daß es der letzte wäre!“.

Neben der Lieferung aus Bocholt wurden dem Magazinverwalter Büscher noch weitere Lebensmittel zugestellt. Die reichen Vorräte kamen aus der Grafschaft Mark, und bald darauf erfolgte noch eine Zustellung aus Steinfurt. Da in der Kirche für diese Lebensmittel kein Raum mehr bestand, wurden sie in Privathäusern untergebracht. Die Lieferungen gingen auf Initiative des Freiherrn von Vincke zurück, der die kleinen Landgemeinden rund um Wesel damit entlastete.

Bei den Soldaten in der Festung in Wesel machte sich auch ein großer Mangel an Heizmaterial und Verpflegung bemerkbar. Die Zustände in der von allen Seiten eingeschlossenen Festung wurden unerträglich. Zwar wurden immer wieder Ausfälle versucht, um Vieh und Holz zu beschaffen, die jedoch von den Kosaken zurückgeworfen wurden. Von diesen Ausfällen hatte Hamminkeln wegen der weiten Entfernung von der Stadt weniger zu leiden als die Ortschaften Obrighoven und Lackhausen.

Nach einer Aufstellung über alle in den fünf Monaten der Blockade an die Truppen gelieferten Nahrungs- und Futtermittel nach ihrem Geldwert, aufgestellt von dem Pfarrer Behrendt in Diersfordt, der dem Freiherrn von Wylich als Sekretär zur Verfügung stand, hatte die Ortschaft Hamminkeln allein für 16.261 Reichstaler an Lieferungen aufgebracht und stand damit an erster Stelle aller zur Bürgermeisterei gehörigen Ortschaften. Die gänzlich verarmte Gemeinde, die erst wenige Jahre zuvor die letzte Rate der noch aus dem siebenjährigen Krieg zu entrichtenden Kriegssteuer bezahlt hatte, sah sich jetzt wieder vor die Aufgabe gestellt alle durch die Blockade entstandenen Schulden, besonders auch die „extraordinäre Kriegssteuer“, zu bezahlen.

Brünen hatte einige Deputierte nach Münster geschickt, um beim Zivilgouverneur eine Niederschlagung der Kriegssteuer zu erreichen, da die Kriegslasten die Zahlung einer besonderen Steuer unmöglich machten. Die Regierung in Münster versicherte der Delegation, dass sie eine Befreiung der Zahlung erwarten dürften. Daraufhin bemühten sich auch der Gemeindevorsteher Büscher aus Hamminkeln für seine Gemeinde eine Befreiung von der Steuer zu erwirken. Er wandte sich zunächst an den Freiherrn von Wylich und bat ihn um Fürsprache. Er schrieb an ihn unter anderem: „Ich glaube, daß die Gemeinde Hamminkeln noch größere Ansprüche auf diese Wohltat habe. Weil nun diese Commune Ew. Hochwohlgeborenen Verwaltung angehört und ich vernehme, daß der Herr Civil-Gouverneur auf dem Hause Diersfordt anwesend ist, so glaube ich wohl mit Recht, daß es sehr fruchten werde, wenn Hochdieselben zum Besten dieser Gemeinde hierüber, mit dem Herrn Civil-Gouverneur sprechen, als wenn einige Vorsteher hingehen. Ich will nichts anführen, was wir für manche anderen Communen auf den Vorposten gelitten haben. Dieses sind Wahrheiten, die Ew. Hochwohlgeboren genugsam bekannt sind. Nun scheint es mir doch nötig, hiervon Nachricht zu geben, womit uns der Vorwurf nicht treffe, zum Nachteil der Gemeinde diesen Antrag vernachlässigt zu haben“. Über den Erfolg diese Bemühungen erfahren wir nichts.

Bei Vorlage der Rechnungen neben den Belegen über die während der Blockade zur Verpflegung der Truppen notwendigen Ausgaben bemerkte der Gemeindevorsteher Büscher in seinem Begleitschreiben:

„Ich bemerke hierbei nur generaliter, da Ew. Hochwohlgeboren oft Augenzeuge waren, wie stark die Gemeinde Hamminkeln mit russischen und preußischen Truppen vom 20. November bis zur Übergabe von Wesel den 10. Mai, belegt war, daß wir, da ein großer Teil der Gemeinde nicht mehr vermögend waren, bei den bemittelten Einwohnern das Notwendige haben müssen liefern und kaufen lassen. An Vorstellungen zur Unterstützung sowohl bei Ew. Hochwohlgeboren, als bei dem Herrn Landrat habe ich es nicht fehlen lassen, aber es erfolgte nichts von einiger Bedeutung. Bei der Beurteilung der Rechnungen bitte ich zu bedenken, daß wir hier Truppen zu tun hatten, die nur 24 Stunden, und dann noch nicht einmal ganz außer Dienst waren und Ruhe haben konnten. Der Vorpostendienst ist bekanntlich der schwerste im Kriege, zumal vor einer wohlbesetzten Festung. Der Soldat fordert daher oft mehr als rechtens ist, aber welcher Vorsteher, zumal auf einem Dorf, kann sich da nach den bestehenden Vorschriften rechnen? Die Kosaken verbrauchten im Anfang wohl das Dreifache. Wenn dies alles erwogen wird, kann man nicht in der Rechnung antreffen, was notwendigerweise nicht mußte gegeben werden. Ich unterwerfe übrigen dieselbe gerne einer Untersuchung. Wohl 300 Reichstaler alleine habe wir für Holz zu den Wachtfeuer angewandt. Durch eine Repartition (Umschichtung) in der Gemeinde wird aber diese Schuld nicht zu tilgen sein, weil ein zu großer Teil der Einwohner ganz heruntergekommen ist. Ich würde vorschlagen, einige abgelegene Gemeindegründe zu verkaufen, wenn sonst nicht das Kapital negotiert werden soll“.

Da kein anderer Weg zur Begleichung der Schulden gefunden wurde, entschied sich die Gemeinde Hamminkeln zum Verkauf von Gemeindegrundstücken an der Grenze zu Brünen und Lackhausen. Um evt. späteren Grenzstreitigkeiten aus dem Weg zu gehen, wurden im Beisein aller Beteiligten am 28. Juli 1815 die neuen Grenzen markiert. Zugewogen waren der Geheimrat von Wylich, als Bürgermeister von Ringenberg, die Herren Büscher und Bovenkerk als Gemeindevertreter von Hamminkeln, seitens der Stadt Wesel der Bürgermeister Adolphi und die Deputierten D. Luyken, F.F. Vassol, sowie die Herren Lancelle, Ostermann, Groß-Wehagen und Rohler.

Im Frühjahr 1814 waren die Alliierten tief in Frankreich eingedrungen, am Karfreitag den 8. April zogen die Truppen in Paris ein. Der Kommandant der Festung Wesel, General von Bourke, lehnte eine Übergabe ab. Damit lag Wesel völlig isoliert in einem von den Preußen eroberten Gebiet. Erst nach zähen Verhandlungen in Paris räumten die französischen Truppen binnen zehn Tagen die Stadt und Festung Wesel.

Natürlich herrschte große Freude bei den Einwohnern Hamminkeln und natürlich auch von Wesel, die schreckliche Zeit war vorüber und jeder der konnte, nahm an der Feier des Einzuges in die mit frischem Maigrün bekränzte Stadtteil. Vor dem Berliner Tor wurde am 10. Mai 1814 der Festzug der einziehenden Belagerungstruppen von der Weseler Bürgerwehr und 24 Ehrenjungfrauen begrüßt. Unter dem Donner der Kanonen und beim Geläut sämtlicher Glocken ritt an der Spitze der Truppen der Prinz von Hessen-Homburg mit

dem General von Puttlitz und dem für Wesel neu ernannten Kommandant von Steinmetz durch das Berliner Tor in die Stadt ein. Dann folgte an der Spitze der Landsturmabteilungen der Freiherr von Spaen und der Herr von Sonsfeld.

Auf dem Großen Markt, der von den Menschen dicht besetzt war, hielt der Feldprediger Spicker den Festgottesdienst.

So war die Stadt Wesel, sowie die umliegenden Landgemeinden nach achtjähriger Fremdherrschaft wieder preußisch. Beinahe fünf volle Monate hatte die Blockade gedauert, und die Zeit hatte genügt, die umliegenden Landgemeinden aufs schwerste zu schädigen, ja fast zur ruinieren.

Quellen:

Coulaincourt, *Denkwürdigkeiten eines Generals*, Bielefeld, 1937
 Heimhalt, *Die Blockade der Festung Wesel vom November 1813 bis 10. Mai 1814*, Wesel, 1895
 von Plotho, *Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813/1814*, Berlin 1817
 Prieur, *Geschichte der Stadt Wesel*, Band 1, Düsseldorf 1991

Der Beitrag wurde aus dem „Jahrbuch Kreis Wesel 2014“ mit freundlicher Genehmigung des Kreisarchivs übernommen.

Anzeige

Gaststätte Kamps

Die Traditionsgaststätte
am Rathaus



Gaststätte & Biergarten

Gesellschaften von
12 bis 70 Personen

Moderne Fremdenzimmer

Rainer Kamps

Brüner Straße 7 · 46499 Hamminkeln

Telefon 02852 / 4056

**VON
KALBEN**

Fachgeschäft für Werkzeuge

Eisenwaren

Maschinen

Baubeschläge

Bauelemente

Blumenkamper Straße 26

46499 Hamminkeln

Telefon 02852 - 2170

Telefax 02852 - 72381

>> Tatort Hamminkeln

von Klaus Braun

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Berlin nicht nur zur deutschen Metropole, sondern auch zur Hauptstadt des Verbrechens. Da gab es den Fall Kranzler, er war kein feiner Herr, der Herr Hofkonditor mit dem berühmten Cafe. Er trieb es mit minderjährigen Mädchen. Die Gebrüder Sass räumten in den 20er Jahren des folgenden Jahrhunderts ganze Tresorräume aus, trotz der Panzerschränke der Firma Arnheim, die als die sichersten in Europa galten. Die Polizei griff damals auch zu ungewöhnlichen Mitteln. Eine als „Ringerverein“ getarnte Bande wurde komplett in ihrem Vereinslokal verhaftet. Die Kriminalpolizei tarnte sich als „Männergesangsverein“, der gleichzeitig in der Lokalität auftrat und zugriff. Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Diese spektakulären Fälle wurden in der damaligen Presse breit ausbreitet, sie fanden reges Interesse beim Publikum.

Ganz so toll ging es in Hamminkeln natürlich nicht zu. Aber auch im Lokalteil der Tageszeitungen war Kriminelles zu finden. So berichteten die „Niederrheinischen Neuesten Nachrichten“ vom 11. August 1909:

„In Hamminkeln wurden am 15. Juli aus dem Hühnerstall des Landarbeiters Gertgens mittels Einbruchs acht Hühner entwendet. Die Polizei ermittelte die beiden Arbeiter Kurt Mesterheide und Johann Deppe, die der Tat dringend verdächtig waren und sich in jener Zeit beschäftigungslos in der Gegend von Wesel umhertrieben. Beide leugneten gestern vor der Strafkammer den Diebstahl ausgeführt zu haben. Das Gericht erachtete Mesterheide als überführt. Dem Deppe wurde der Diebstahl einer Sense nachgewiesen. Das Gericht verurteilte Mesterheide wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr und einen Monat und Deppe wegen einfachen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis“. Harte Urteile für ein paar Hühner und eine Sense...

Die nachfolgenden Beiträge stammen aus dem Lokalteil von Zeitungen, die in den 50er Jahren (das genaue Datum lies sich nicht ermitteln) auch in Hamminkeln gelesen wurden.

Dorfjugend jagt Einbrecher

„Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde gestern Nachmittag in das katholische Pfarrhaus in Hamminkeln verübt. Gegen 17.30 Uhr drangen ein 19jähriges Mädchen mit ihrem 24jährigen Freund in die Wohnung ein. Da niemand anwesend war, konnten die beiden netten Fröckchen in aller Ruhe Umschau halten. Schließlich entdeckten sie eine Geldkassette, die am Schreibtisch des Pfarrers befestigt war. Sie versuchten die Kassette aufzubrechen, was ihnen aber nicht gelang. Nach diesem vergeblichen Versuch, zu Bargeld zu kommen, suchten sie nach anderer lohnenswerter Diebesbeute. So steckten sie schließlich mehrere Schachteln Zigaretten und einige Zigaretten ein.

In diesem Augenblick erschien plötzlich die Haushälterin des Pfarrers auf der Bildfläche. Sie schlug Alarm, und das Einbrecherpärchen machte sich schnell aus dem Staube. Auf Fahrrädern versuchten sie zu entkommen. Da gerade vor dem Haus des Pfarrers ein Pkw-Fahrer an seinem Wagen hantierte, konnte die Haushälterin diesen schnell ins Bild setzen. Der Pkw-Fahrer nahm sofort die Verfolgung auf und nahm

das Mädchen fest, während der junge Mann weiter floh.. Inzwischen hatte sich das Ereignis im Dorf herumgesprochen. Und während die Diebin der Polizei übergeben wurde, machten sich Hamminkeler Bürger, vor allem jugendliche Helfer, auf die Suche nach dem Komplizen, von dem man mit Recht vermutete, dass er sich noch in der Gegend des Dorfes aufhalte. Auf Grund der Personenbeschreibung konnte er denn auch bald aufgestöbert und von Jugendlichen auf der Straße Hamminkeln – Mehrhoog verfolgt werden. Ein zur Hilfe gerufener Dachdeckermeister R., Mit seinem Moped konnte den Burschen schließlich stellen, als er die Straße verließ, um in die Felder und Wiesen in Richtung Haldern zu flüchten.

Das saubere Pärchen ist inzwischen hinter Schloß und Riegel gebracht. Wie sich herausstellte, stammen beide aus Rheydt, wo sie schon seit einiger Zeit als vermisst gemeldet sind. Zuletzt trieben sie sich schon tagelang in hiesiger Gegend herum. Ob noch andere Diebstähle auf ihr Konto kommen, müssen die polizeilichen Ermittlungen ergeben“.

„Überfall“ wurde geklärt

„Ein Vorfall am 10. Februar, der in der Bevölkerung Beunruhigung ausgelöst hatte, konnte jetzt von der Polizei geklärt werden. Am späten Abend des 10. Februar war ein 18jähriges Mädchen auf der Provinzialstraße von einem Mann angefallen worden, der versuchte, es vom Rad zu zerren. Das Vorhaben war an der Gegenwehr des Mädchens gescheitert. So jedenfalls wurde von dem Mädchen bei der Polizei ausgesagt. Der zu Unrecht angenommene Verdacht einer versuchten Notzucht musste von der Polizei zwar geprüft werden, war aber eher doch sofort recht zweifelhaft. Nun hat sich herausgestellt, dass der angebliche Täter ein Gastwirt ist, dem an diesem Abend von einem jungen Mädchen zwei Fahrräder gestohlen worden waren. Bei der Verfolgung der Diebin glaubte er, das jenes Mädchen, das ihm in der Nähe der Isselbrücke entgegenkam, in ursächlichem Zusammenhang mit dem Diebstahl stünde. Er hatte versucht, das Mädchen anzuhalten, was ihm jedoch nicht gelang“.

Räuber rief „Geld her“

„Einen Raubüberfall versuchte gestern Abend ein 21jähriger Mann in der Gaststätte Johann Schmidt am Hamminkeler Bahnhof. Vor der Wirtschaft Schmidt hörte er draußen vor dem Fenster kurz vor 21 Uhr einem Gespräch zwischen dem Gastwirt Schmidt und seinem Steuerberater zu. Da der Wirt schwerhörig ist und laut spricht, hörte der Täter draußen Bruchstücke der Unterhaltung, die sich um eine Geldsumme von 500 oder 600 DM drehte. Auch sah er von draußen im Büro neben der Gastwirtschaft den Geldschrank. Nach kurzer Überlegung war sein Plan fertig.

Als der letzte Gast um 21 Uhr die Wirtschaft verlassen hatte, trat Hugo Schmidt ein und ging sofort ins Büro, wo er die Wirtseheleute Schmidt antraf. Er bedrohte sie beide mit einem 8-schüssigen Trommelrevolver und forderte: „Tresor öffnen! Geld her!“ Der Gastwirt ging auf die Forderung scheinbar ein. Als aber Hugo Schmidt die Tür zwischen Büro und Gastraum hinter sich schließen wollte, nahm der Wirt die

Gelegenheit wahr und stürzte sich auf den Burschen, um ihm den Revolver zu entwenden. Es kam zu einem Handgemeine, bei dem ein Schuß fiel, der niemand verletzte. Frau Schmidt konnte währenddessen ihren Schwiegervater zur Hilfe holen. Als der Wirt die Schußwaffe in seinen Besitz bekam, entfloher der Bursche nach draußen. Ohne seinen Hut mitzunehmen, stürzte er sich aufs Rad und entfloher in Richtung Landstraße.

Der Wirt Schmidt, der noch hinter dem Fliehenden her geschossen hatte und schließlich feststellte, das der Täter in Richtung Wesel fuhr, eilte ins Haus zurück und verständigte telefonisch die Polizei. Während der Funkstreifenwagen sofort zum Tatort eilte, wurde von der Station Wesel aus eine Suchkolonne auf Fahrrädern ausgeschildet. Auf Grund der einwandfreien Personenbeschreibung durch die Eheleute Schmidt gelang es den aufmerksamen Polizeibeamten den Täter auf der Reeser Landstraße am 21.30 Uhr zu stellen. Er hatte 38 Schuss Munition der Kleinkalibermunition bei sich „Es bringt doch nichts ein; schnappen tut ihr einen ja doch“, meinte Hugo Schmidt gestern bei der Vernehmung durch die Kriminalpolizei. Er gestand die Tat. Der Richter erließ Haftbefehl. Nun wird sich der Bursche lange überlegen können, ob sich ein Leben in anderen Bahnen doch lohnt. Unserer Polizei aber darf man die großen Erfolge ihrer Aufklärungsarbeit in jüngster Zeit bestätigen“.

Prompte Arbeit der Polizei – auch auf Fahrrädern.

Ein Schuss zerriss die Morgenstille

„Was sich am vergangenen Sonntag in Hamminkeln im Bruch und in den Waldungen der Gutsbesitzung Weißenstein ereignete, ist einigermaßen haarsträubend. Gewiss, es lässt sich darüber streiten, ob der Betroffene oder der voreilige Schütze im Recht war. Die Wahrheit zu erforschen und das Recht zu finden soll aber nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Wir halten uns daher an das, „was im Volke erzählt wird“. Geht da ein Jüngling von 19 Jahren aus Hamminkeln in den Morgenstunden des Sonntags spazieren und will zur Issel. An der Issel ist sein Vater, der Fischereipächter. Unterwegs, in der Nähe der Bahnlinie Bocholt-Wesel, trifft er einen Waidmann. Es entspinnt sich zunächst ein Gespräch, über dessen Inhalt von beiden Seiten später begreiflicherweise unterschiedlich berichtet worden ist. Jedenfalls bedeutete der Jägersmann dem Jüngling, dass er in den Waldungen nichts zu suchen habe und nur die öffentlichen Wege benutzen dürfe. Bisher war noch alles in Ordnung. Nun gut, der Jüngling konnte es sich aber nicht verkneifen und ging seitwärts des Weges im Wald austreten. Danach setzte er seinen Spaziergang auf dem öffentlichen Weg in Richtung Issel fort. Der Jägersmann aber, der dieses Abweichen vom Weg beobachtet hatte, eilte wutentbrannt dem jungen Mann nach und stellte ihn am Isselddamm zur Rede. Einer, nämlich der Jüngling, sagte, er wäre sofort ohne Wortwechsel geschlagen worden. Der andere, nämlich der forsche Waidmann, sagte, man habe ihn beleidigt und zu ihm gesagt, er habe hier nichts zu suchen. Jedenfalls erhielt der junge Mann eine schallende Ohrfeige, so dass seine in Mitleidenschaft gezogene Gesichtshälfte sofort anschwellte. Der Jäger hatte damit seinen Groll abregiert.

Kurz darauf kam der Vater des geohrfeigten Jungen und erfauhr von dem Vorfall mit dem Jagdaufseher. Nun, es war nichts zu machen, der Jäger war fort. Vater und Sohn setzten sich in ihren Wagen und fuhren Richtung Weißenstein ab.

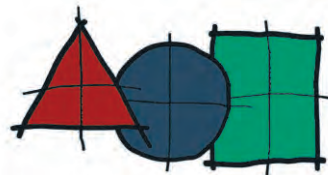
In der Kastanienallee trafen sie den Jäger. Der Vater des Jungen hielt an und stellte den Waidmann zur Rede. Der Jüngling aber, jetzt wohl etwas mutiger, stieg aus und ging um den Wagen herum auf den Jagdaufseher zu. Dieser behauptete später, er habe das Gefühl gehabt, als ob der Junge ihn angreifen wollte. Jedenfalls riss der Waidmann seine Flinte von der Schulter und bums – ein scharfer Knall zerriss die friedliche Morgenstille. Dreck spritzte auf. Der Junge schrie und vollführte vor Schreck oder Schmerzen, das war im Augenblick nicht feststellbar, einen Indianertanz. Dann auf den Hacken kehrt, rein in den Wagen und mit Volldampf ab. Zur Beruhigung der Leser und zum Glück des schussfreudigen Waidmanns, noch mehr zum Wohle aber des jungen Mannes, ging der Schuss daneben. Als Nichtbeteiligter kann man sich wohl kaum in die Lage der Betroffenen versetzen. Wir wollen mit der Schilderung des Falles auch nicht irgendwie Partei ergreifen. Fragt sich nur, ob es notwendig war, die Flinte zu gebrauchen, gegen einen Menschen, den man kennt! Was hatte der junge Mann denn überhaupt für ein Verbrechen begangen? Soweit wir orientiert sind, darf sogar die Polizei nur auf fliehende Verbrecher, die unbekannt sind, oder in Notwehr schießen. Sollten die Jäger mehr Rechte haben? Zugegeben, daß in unseren Wäldern viele Dinge geschehen, die der Forstwirtschaft abträglich und dem Walde schädlich sind. Unserer Ansicht nach war es wirklich nicht notwendig, gleich mit scharfem Geschütz aufzufahren, auch dann nicht, wenn der 19jährige junge Mann frech wurde und aus der Rolle fiel. Da gibt es doch noch friedlichere Mittel und Wege“.

Anzeige

Vorholt
SANITÄR
HEIZUNG **Haustechnik**

Kesseldorfer Rott 3
 46499 Hamminkeln

☎ 0 28 52 / 960 194



Tischlerei Kant

Innenausbau
 Einzeilmöbelanfertigung

Industriestraße 19c
 D-46499 Hamminkeln
 Tel.: 0 28 52 / 96 83 94
 Fax: 0 28 52 / 96 83 95

Herzlich willkommen
in unserem **Backstuben-Café**




in Hamminkeln an der B 473

Die gebackene Natur®

www.bors.de




„In Hamminkeln meinen eigenen Reiterhof haben.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Damit sich Ihre Träume erfüllen können, unterstützen wir Sie bei Ihrer Finanzplanung. In Hamminkeln, Hünxe, Voerde und Wesel sind wir daher Ihr zuverlässiger Partner vor Ort. Lassen Sie sich von einem unserer kompetenten und freundlichen Mitarbeiter beraten.

www.volksbank-rhein-lippe.de

Volksbank
Rhein-Lippe eG 

>> 1. August 1914

von Klaus Braun

Die Völker Europas erfreuten sich 1914 an einem Prachtsommer. Sie lebten sorglos und genossen die friedensreiche Zeit, während die Kriegsvorbereitungen auf vollen Touren liefen. Es gibt viele Geschichten über das Schicksalsjahr 1914, als die Welt in Flammen aufging. Es sind Geschichten von Aufmarschplänen, Ultimaten und diplomatischen Noten, von überschäumendem Nationalismus und militärischen Wahn, von imperialen Gelüsten und Bombenprofiten der Rüstungsindustrie. Historiker aus allen Ländern erzählen diese Geschichten zum Gedenkjahr noch einmal in epischer Breite.

Der Beginn des 1. Weltkrieges am 1. August 1914 markiert den Anfang vom Ende einer ganzen Epoche und ebenso den Anfang eines enormen Wandlungsprozesses der bis zum Ende des 20. Jahrhunderts angedauert hat. Diese Zeit erscheint uns heute sehr viel ferner, als es der zeitliche Abstand eigentlich ausmachen würde. Der erste Weltkrieg prägte die Geschichte des 20. Jahrhunderts nachhaltig. Bis heute wirkt er in politischen Mentalitäten der Europäer nach: Der von 1914 bis 1918 geführte Krieg war der erste moderne, industrialisierte und total Massenkrieg, durch ihn starben Millionen von Soldaten und Zivilisten. Im Gegensatz zu den Ländern Westeuropas ist das Wissen über die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Deutschland zum Zweiten Weltkrieg, der NS-Diktatur, dem Völkermord an den Juden und von der deutschen Teilung überdeckt.

Dieser Krieg, das wusste Helmuth von Moltke, eine Neffe des Grafen Helmuth von Moltke und Generalstabsoffizier, schon am 1. August 1914, „wird sich zu einem Weltkrieg auswachsen. Wie das alles enden soll, ahnt heute niemand“. Trotzdem konnte er es kaum erwarten, dass es losgeht. Wäre es nach ihm gegangen, hätte Deutschland schon 1912 einen Präventivschlag gegen Russland geführt.

Im August 1914 nun hatten die jungen Männer „ihren Krieg“, sie konnten ihren Fronteinsatz kaum abwarten. Sie waren Opfer geworden eines perfiden Systems der mentalen Militarisation, das besonders in Preußen mit Kaiser Wilhelm II für die männliche Jugend eingeführt wurde. So euphorisch staatlich bestellte Pädagogen heute vom Frieden reden und Friedenserziehung als wichtige Aufgabe betrachten, so begeistert redeten Pädagogen einst vom Krieg. Die Bildungsgeschichte der Jugend im 19. und 20. Jahrhundert eröffnet einen eigenen Blick auf das Epochenjahr 1914. Von hier aus lässt sich die Frage nach Kriegsschuld einmal anders stellen. Es handelte sich um die Politisierung des „gesinnungsbildenden Unterrichts in den Fächern Deutsch und Geschichte, besonders in den höheren Schulen, aber auch in den Volksschulen. Die Indoktrination, vor allem im Abitur, erfolgte mit Themen wie: „Das Leben ist der höchsten Güter nicht“, oder „Der Tod hat eine reinigende Kraft“. Der Tod bei Ypern und Verdun jedenfalls, zu dem Abertausende

junge Männer abgerichtet wurden, hatte nun wahrlich keine „reinigende Kraft“, sondern war ein grausiger Tod im Elend, der nur Elend erzeugte und in Europas Selbstzerstörung endete.



Studenten der Universität Berlin bejubeln den Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

Es starben den Tod für's Vaterland 1914–1918:

Friedr. Busch
Heinr. Schroer
Heinr. Krusdick
Heinr. Heykamp
Bernh. Eimers
Wilh. Horstmann
Heinr. Tidden
Herm. Köster
Joh. Tebbe
Hub. Ridder
Herm. Colenbrander
Wilh. Bucker

Friedr. Hackmann
Heinr. Brömmeling
Joh. Flores
Ludwig Heikapell
Heinr. Bannemann
Joh. Hoffmann
Friedr. Schild
Wilh. Eimers
Joh. Giesen
Theod. Quadsteg
Otto Brockmann
Aug. Pollmann
Herm. Brömmel
Aug. Weishaupt
Heinr. Steckling
Michael Dörenberg

Bernh. Eimers
Friedr. Busch
Friedr. Buschmann
Gust. Stolzenburg
Emil Tebbe
Otto Schmidt
Albert Grunden
Heinr. Tebbe
Karl Elmer
Aug. Schruiff
Alfr. Schroer
Heinr. Freihoff
Hugo Elmer

Theod. Heckmann
Friedr. Majert
Josef Schwinning
Herm. Feldmann
W. Schulte-Haumann
Heinr. Achten
Dietr. Spaltmann
Ad. Matzat
Herm. Vermander
Friedr. Hardacker
Friedr. Sons
Bernh. Feldmann
Albrecht v. Gillhausen
Ernst Schüring
Jakob Abmann
Friedr. Wessels
Gerh. Reßing
Aug. Münder
Aug. Sons

Gerh. Ufermann
Gust. Lühl
Fritz Eimers
Herm. Joormann
Wilh. Heikamp
Aug. Schüring
Jak. Husmann
Gust. Neu
Dietr. Hasselmann
Joh. Schulten
Friedr. Schruiff
Wilh. Wessels
Leo Büscher
Friedr. Kleinherbers
Gerh. Tebbe

Bernh. Kloppert
Herm. Korthauer
Heinr. Flores
Heinr. Elmer



Die Namen der fallenen Soldaten 1914-1918 aus Hamminkeln

Hamminkeln, 9. August 1914

Zu dem auf seinem ausserordentlichen Vorstandssitzung
am 2. August 1914 in Hamminkeln, Kreis. Diens, Heinrich Schenck,
Hug. Grossbeck, Goest. Schmidt u. W. Rothengatter
aufgenommen. Die beiden Westphälischen Vereine
sind ebenfalls ausfindig, der sie zum Kriegsb.
Dienst einberufen sind.

Der Vorstand beschloss einstimmig dem
„Roten Kreuz“ einen Betrag von 200 M.
beizusteuern. M. aus dem Hamminkeler
Zu erheben.

Die Westphälischen G. Schmidt u. W.
Rothengatter wurden ermächtigt, bei einem
Sitzung mit dem Vorstand in Hamminkeln
am 10. August 1914, anzufragen, ob
Kriegsb. Unterstützungsmittel aus dem
Kreis zu gewähren.

In dem Kriegsteilnehmer ~~aus Hamminkeln~~
sowie den aktiven Mannschaften und der
Gemeinde Hamminkeln soll ein Feldpost-
brief mit Tabak u. Cigarren über-
sendet werden.

Die Genehmigung der Gemeinderat
soll demnächst eingeleitet werden.

H.
G. Schenck
H. Grossbeck

G.
Schmidt
Rothengatter
Schmidt

Auszug aus dem
Sitzungsprotokoll
des Hamminkeler
Kriegervereins vom
9. August 1914

„Der Vorstand beschloss
einstimmig dem Roten
Kreuz 200 Mark aus der
Vereinskasse zu über-
weisen. Die Vorstands-
mitglieder Rothengatter
und Schmidt werden
ermächtigt, im Falle bei
wirklich eintretenden
Notständen in Familien
von Vereinskameraden
Unterstützungen aus
der Vereinskasse zu
gewähren. Jedem
Kriegsteilnehmer des
Vereins sowie den
aktiven Mannschaften
aus der Gemeinde
Hamminkeln soll ein
Feldpostbrief mit Tabak
und Cigarren über-
sendet werden.“

>> „Man sieht nur, was man weiß“

von Klaus Braun

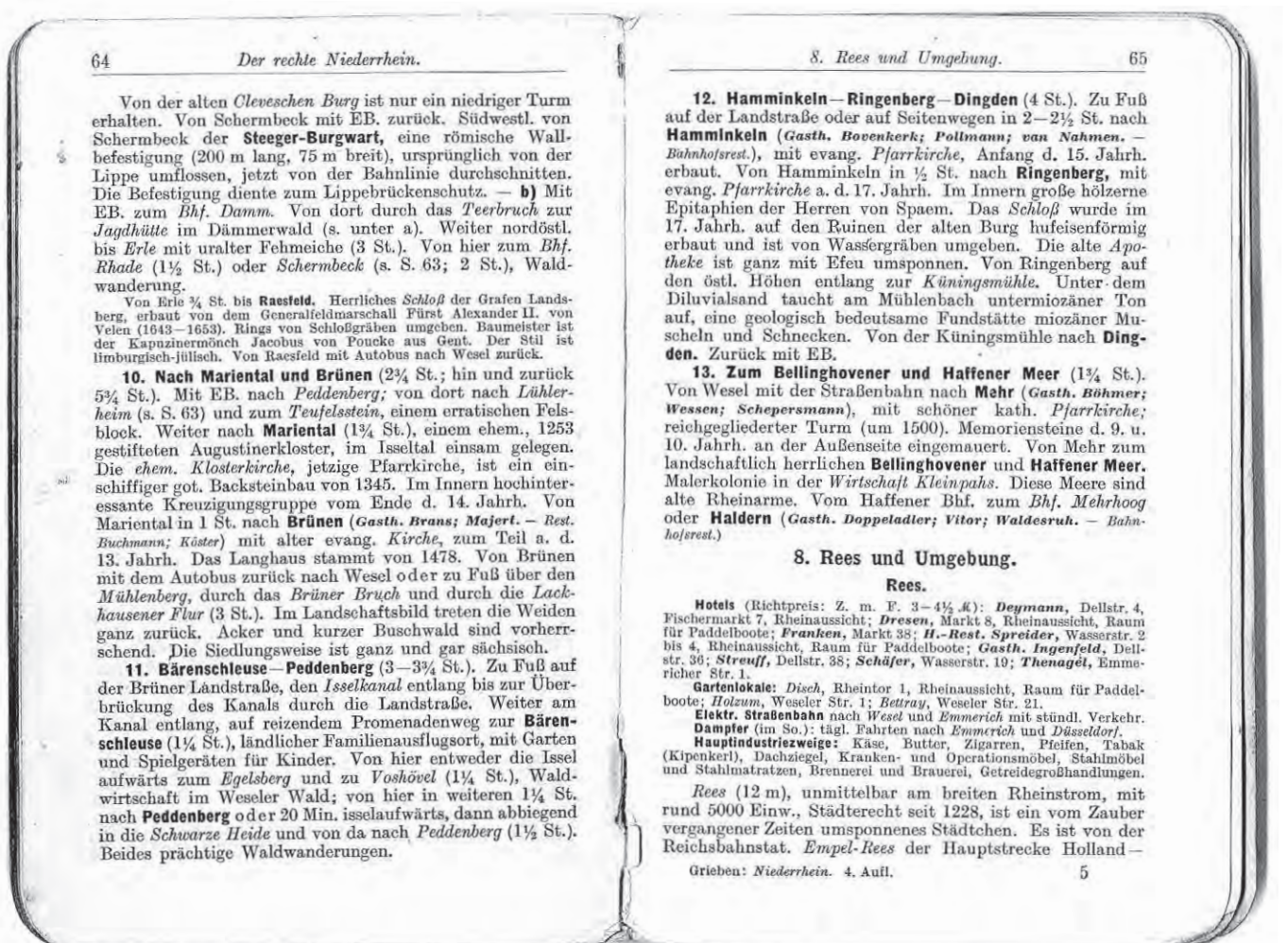
Das Goethe-Zitat ist für viele Bereiche des Lebens anwendbar. Es beschreibt die Tatsache, dass uns nur Dinge auffallen, über die wir Hintergrundinformationen besitzen. Dies gilt für die Vorbereitung und Planung einer Ferienreise, besonders aber für einen Aufenthalt in fernen und exotischen Ländern. Bei den Vorbereitungen, aber auch vor Ort, helfen uns auch heute Reiseführer, meist sind es heute dünne Bändchen, die sich auf das Allernotwendigste an Information beschränken. G.D. Baedeker war zu Beginn des 18. Jahrhunderts Wegbereiter des modernen Reiseführers. Das in rotes Leinen gebundene Buch erschien erstmals 1832 und gab den Reisenden einen Überblick über das Rheingebiet, inklusive Verlaufskarten des Stroms. Das passte in die Zeit: Reisen in der Romantik waren vor allem bei Bürgern sehr beliebt. Nach und nach kamen weitere Titel europäischer Länder hinzu. Durch seinen prägnanten Sprachstil, die Genauigkeit der Informationen und großzügige Kartographie und Ausstattung war er im 19. Jahrhundert bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts, gebunden in rotes Leinen, unübertroffen. Der „Baedeker“ „Indien“, nur 1914 erschienen, war eine Höhepunkt der gehobenen Reiseliteratur. Sammler müssen heute für diesen Band 800 Euro ausgeben, wenn er denn erhältlich ist. Ab 1862 kamen Meyers Reisebücher als Konkurrenz in die Buchhandlungen und wurden neben dem „Baedeker“ bis zum 1. Weltkrieg die populärsten Reiseführer.

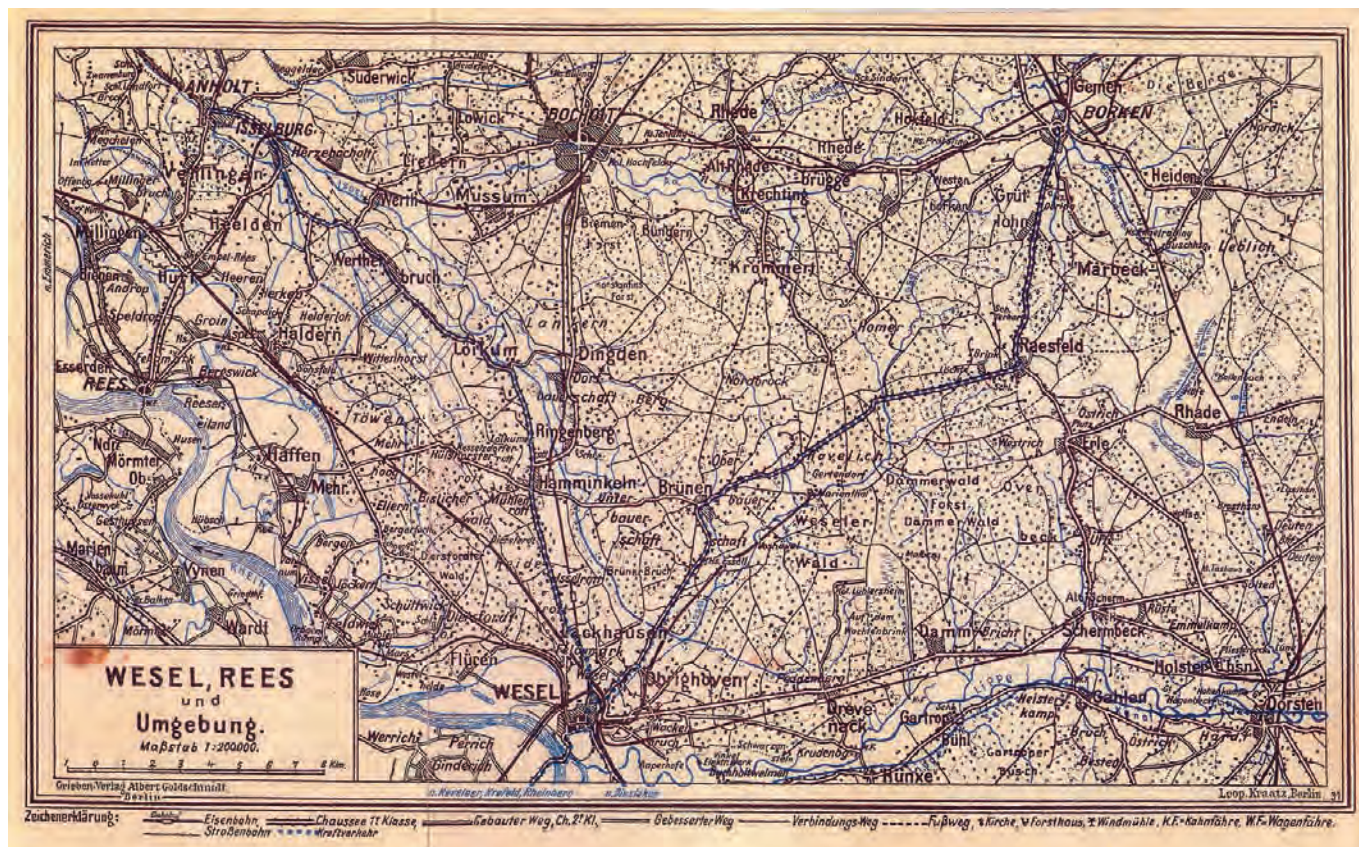
Fast zeitgleich erschienen Griebens Reiseführer, die durch Zuverlässigkeit in Deutschland schnell bekannt und beliebt wurden. Sie unterschieden sich von der Konkurrenz vor allem durch die Konzentration der einzelnen Bände auf kleinere Reisegebiete und Landschaften.

Ein Beispiel ist der Grieben Reiseführer „Niederrhein“, der in der 4. Auflage 1931 erschien. Die Informationen beschränken sich in diesem Band auf das Gebiet von Düsseldorf bis Emmerich.

Im Kapitel „Umgebung von Wesel“ wird Hamminkeln-Ringenberg-Dingden natürlich auch berücksichtigt und kurz dargestellt. Die Informationen sind allerdings spärlich und teilweise heute überholt. Die dem Band beigelegte kleine Karte sollte dem Reisenden einen ersten Überblick verschaffen.

>> Der Reiseführer wurde freundlicherweise von Herrn Fleuren zur Verfügung gestellt. <<





Anzeige

DANIEL VASTA IMMOBILIEN

IMMOBILIEN & EXKLUSIVE IMMOBILIEN

Immobilien in Hamminkeln und Umgebung gesucht!

Sie beabsichtigen ihre Immobilie zu verkaufen? Ihre erste Auskunft?
Wir finden, dass ihr erster Anruf uns gelten sollte. Wir können Ihnen unverbindlich weiterhelfen. Wenn Sie dann möchten, beauftragen Sie uns mit dem Verkauf. Falls nicht, entstehen Ihnen keine Kosten oder Verpflichtungen!

Weil Qualität zählt!

Wir sind von dem größten Immobilienmagazin Deutschlands mit dem Qualitätssiegel „BEST PROPERTY AGENTS 2013“ ausgezeichnet worden.

Unsere Referenzen in Hamminkeln und Umgebung



VASTA.de
IMMOBILIEN & MARKETING

Daniel Vasta - Makler in 3. Generation
Kaufmann der Grundstücks- & Wohnungswirtschaft • Bachelor of Science (B. Sc.)

Telefon: (0281) 164 98 91, www.immobilien-vasta.de

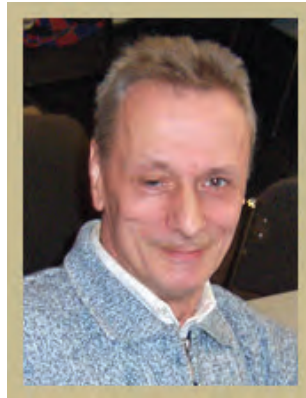
Büro: Brückstr. 21, 46483 Wesel (Weseler Einkaufsstraße - gegenüber Waffen Schaaf)

ivd Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger



SSC Feldschlösschen Asse Hamminkeln

Nachruf



Am 09.03.2014 verstarb unser Vereinsvorsitzender **Heinz Wassen** im Alter von 59 Jahren.

Heinz hat unseren Skatverein im Jahre 1999 zusammen mit **Helmut Tapaß** ins Leben gerufen. Von Beginn an bis zu seinem Tod hatte er den Posten des 1. Vorsitzenden inne. Den ersten Vorstand nach der Gründung komplettierte Erwin Beenen aus Wesel.

Für Heinz war der Club eine Herzensangelegenheit. Unermüdlich opferte er Zeit und Energie, damit unsere Mitglieder und unsere Gastspielerinnen und -spieler sich bei uns wohl fühlen. Sein Motto war: Ich bin glücklich, wenn die anderen glücklich und zufrieden sind. Auf diese Weise hat er es geschafft, dass unser Skatverein Anerkennung über die Grenzen Hamminkels hinaus erworben hat. Während das Skatspielen insgesamt rückläufig ist, haben wir derzeit Rekordteilnahmen bei unseren Veranstaltungen zu verzeichnen. Zu unserem offenen Preisskat jeden 1. Freitag im Monat in unserem Vereinsheim, dem **Bürgerhaus Hamminkeln** bei Tanja und Stefan, erscheinen derzeit meist zwischen 40 und 50 Spielerinnen und Spieler, die unter anderem aus Wesel, Bocholt, Ossenberg und anderen linksrheinischen Orten anreisen.

Außerhalb des Vereins ist Heinz insbesondere durch die Mitorganisation der jährlichen Hamminkeler Skat-Stadtmeisterschaft zu Gunsten der 4 Kindergärten im Ortsteil Hamminkeln bekannt geworden. Ihm war es wichtig, dass diese Veranstaltung mit dem sozialen Charakter jährlich ausgerichtet wird.

Viele Hamminkeler und auch einige Weseler Geschäftsleute haben sich mit der Idee angefreundet und unterstützten bisher mit großzügigen Spenden dieses Turnier, dessen Reinerlös jeweils komplett an die Kindergärten geht. So konnten die Feldschlösschen Asse seit 1999 bis 2013 bisher insgesamt **13.190 Euro** überreichen.

Heinz hat uns einen intakten Verein hinterlassen, den wir in seinem Sinne weiter führen möchten. Die große Lücke, die er hinterlässt, wird allerdings nicht leicht zu schließen sein.

Übrigens: Wir hören immer wieder, dass man 'Profi' sein muss, um bei uns Skat spielen zu können. Das ist ein Irrglaube. Bei uns gibt es Spielerinnen und Spieler mit sehr unterschiedlichen Spielstärken. Wer gelegentlich einen 'Kneipenskat' oder im privaten Kreis spielt, kann sicher auch bei uns mitspielen. Bei Bedarf können Beschulungen erfolgen, insbesondere für Wiedereinsteiger, die länger nicht gespielt haben.

Also: Wer mal wieder Skat spielen möchte oder es mal in einem Verein ausprobieren möchte, ist als Gast herzlich willkommen. Wir spielen jeden Donnerstag, außer dem 1. Donnerstag im Monat, um 18:00 und um 20:15 Uhr jeweils 1 Serie. Man braucht nur 1 Serie mitzuspielen.

Infos bei Lothar Hölscher, Tel.: 02852-968654, gleichzeitig Verfasser dieses Artikels.

>> Warum Max kein Soldat wurde

von Manfred Neulen

Nach rund 70 Jahren erinnert man sich nur noch ab und zu an die unseligen Kriegszeiten. Doch einige tiefgründigere Erlebnisse werden immer wieder einmal in der Erinnerungswelt nach oben gespült.

So auch vor ein paar Tagen, als ich in alten Fotografien blätterte. Dabei fiel mir das Bild unseres alten Ackergauls in die Hände, der uns in der Kriegs- und Nachkriegszeit, vor Ausbruch des Traktorzeitalters zeitlebens treu gedient hat. Er war ohne Zweifel die stärkste Arbeitskraft in unserem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb.

Ohne ein solch treues Kraftpaket an ihrer Seite hätten unsere Eltern besonders während der Kriegsjahre unseren Hof nicht lebensfähig erhalten können. Deswegen wurde Max besonders von unserem Vater hingebungsvoll gepflegt und umhegt und dies auch in der arbeitsämeren Winterzeit.



In den Kriegsjahren 1943 und 1944 hatten die Streitkräfte des „Großdeutschen Reiches“ bei ihrem verhängnisvollen Feldzug gegen Russland enorme und ständig steigende Verluste an Menschen, Material und auch an Zugtieren. Was heute nicht mehr so geläufig ist, bestand die Wehrmacht nicht ausschließlich aus motorisierten Verbänden, sondern es gab auch einen nicht geringen Anteil sogenannter bespannte Einheiten. Auch hier waren die Verluste gewaltig und es musste dringend Ersatz beschafft werden. Die Folge davon waren landesweite Erhebungen in Punkto „Zugtiere“ mit anschließenden Musterungen durch amtliche Kommissionen. So flatterte auch unserem Vater eine Aufforderung ins Haus, sein Pferd an einem Tage X zur Musterung vorzuführen. Das schlug bei uns wie eine Bombe ein und verursachte fieberhafte Überlegungen, ob und wie dem zu begegnen sei. Bis zum Musterungstermin waren noch einige Tage Zeit. Bis dahin musste was passieren. Seinen Max eventuell abgeben zu müssen war für unseren Vater völlig undenkbar. Schließlich hatte er eine vielleicht rettende Idee. Auf dem Hof seiner Eltern in Mülheim wirtschaftete sein Bruder Wilhelm mit zwei Pferden. Eines davon war schon reichlich alt mit Gnadenbrotberechtigung. Die Idee war, vor der Musterung die Pferde jung gegen alt auszutauschen. Das war nicht ungefährlich, versprach aber Aussicht auf Erfolg, denn Pferde hatten keinen Personalausweis.

„Mit dem nächsten Zug fahre ich nach Mülheim“ sagte mein Vater, um mit Willi Kriegsrat zu halten. Abends war er wieder zurück. „Martha“ sagte er zu meiner Mutter, „mach schnell was zu Essen, ich fahre sofort nach Einbruch der Dunkelheit mit dem Fahrrad und mit Max am Halfter nach Dinslaken. Da treffe ich Willi der kommt mir mit dem alten Gaul entgegen und wir tauschen die Pferde aus. Morgen früh vor Tagesanbruch muss ich zurück sein.“

Es war eine sprichwörtliche Nacht- und Nebelaktion. Aber sie gelang. In unserem Pferdestall stand nun nicht unser kraftstrotzender Max, sondern ein viel älteres Tier mit ergrautem Kopf und entsprechenden Altersmerkmalen an den Zähnen. Die Musterung an dem folgenden Tag verlief wie beabsichtigt mit dem Urteil der Kommission „Nicht kriegsdienstverwendungsfähig“!! Tierarzt Dr. B., der zu der Kommission hinzugezogen worden war, sagte später mit wissendem Augenzwinkern zu meinem Vater: „Mit dem alten Bock brauchen Sie zu keiner Musterung mehr erscheinen“.

Damit blieb unser Max weiterhin Zivilist. Er hat weiter treu seine Arbeit auf unserem Hof und den Feldern und Wiesen verrichtet. Er verstarb im Jahre 1951 an einer schweren Kolik. Wahrscheinlich war er ein Opfer seiner ureigensten Fresssucht, die ihn zeitlebens auszeichnete. Da konnte ihm auch Tierarzt Dr. B. nicht mehr helfen.

Anzeige



**Markt-
Apotheke**

*Peter Berg e.K.
Raiffeisenstraße 4
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/1034
Telefax 02852/9688 18*

>> 2. Klimaschutztag in Hamminkeln

von Bernfried Schneiders

Klimaschutztag

in Hamminkeln

Samstag,
20. September 2014
10.00-15.00 Uhr

Gemeinschaftsschule Hamminkeln

Besichtigung einer Biogasanlage
Energie-Express zum Thema „Wärmenetze“
Mitmachaktionen für die ganze Familie
breites Informations- & Beratungsangebot
Snacks & Getränke

weitere Informationen
bei der Stadtverwaltung Hamminkeln
www.hamminkeln.de

Der 2. Hamminkeler Klimaschutztag findet am:

20. September 2014 in der neuen Gesamtschule Hamminkeln statt.

Dort wartet ein buntes Programm auf Sie, welches viele Informationen zum Klimaschutz bereithält, aber auch zum Mitmachen und Gestalten einlädt und zeigt, wie CO₂ ohne besondere Mühe eingespart werden kann.

Neben einem breiten und spannenden Beratungsangebot zu den Themen Bauen, Sanieren, Energiesparen, Fördern und Finanzieren, gibt es auch Mitmachaktionen, die Spaß für die ganze Familie bringen und CO₂ sparen leicht machen.

Es erwartet Sie ein Quiz zu CO₂ armem Einkaufen und Kochen, der ADFC und die Bürgerbusvereine stellen sich vor und es werden Besichtigungen einer Biogasanlage angeboten. Außerdem wird es einen Energie-Express mit vielen Informationen rund um das Thema erneuerbare Energien und Nahwärmenetze geben. Für das leibliche Wohl ist natürlich ebenfalls gesorgt.

Weitere Informationen zum Klimaschutztag in Hamminkeln, zum Klimaschutzkonzept und zu anderen aktuellen Projekten finden Sie unter www.hamminkeln.de, unter Tel.: 02852 / 88173, Thomas Michaelis oder 02852 / 88272, Vanessa Wiltink.

Anzeige

Klimaschutz ist eine der ganz großen Herausforderungen unserer Zeit, und insbesondere zielgerichtetes kommunales Handeln kann hierzu einen maßgeblichen Beitrag leisten. Effizienzsteigerung, Energieeinsparung sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien werden künftig viel stärker als bisher Entscheidungen der Stadt Hamminkeln prägen müssen.

Klimaschutz kann weltweit nur funktionieren, wenn auch auf lokaler Ebene daran mitgewirkt wird. Denn: auch wenn jeder lokale Beitrag für sich allein betrachtet angesichts des globalen Problems des Klimawandels nahezu irrelevant ist, ist er dennoch nötig, um ein Umdenken auszulösen aber auch um internationale und europäische Verpflichtungen einhalten zu können.

Dank tatkräftiger Unterstützung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in Hamminkeln gibt es seit 2013 ein Klimaschutzkonzept für die ganze Stadt, welches einstimmig von der Politik beschlossen wurde. In dieses Konzept sind ganz viele Ideen aus der Bürgerschaft eingeflossen. Diese werden jetzt nach und nach umgesetzt, um die ambitionierten Ziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Ein Baustein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist der Hamminkeler Klimaschutztag, welcher erstmalig im September 2013 stattfand und der zukünftig jedes Jahr stattfinden soll.

Wir sind Ihr Ansprechpartner rund ums Grün

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand

- Erstellung eines Gartenplanes
- Ausführung
 - Natursteinarbeiten
 - Pflasterarbeiten
 - Pflanzenlieferung
 - Zaunbau
 - Beregnungsanlagen
- Gartenpflege
 - Privatgärten
 - Gewerbeflächen
 - Baumfällung
- Schwimmteichbau
- Gartenbeleuchtung



Anerkannter Fachbetrieb im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland e.V.



Besuchen Sie unseren Mustergarten mit Schwimmteich auf unserem Betriebsgelände

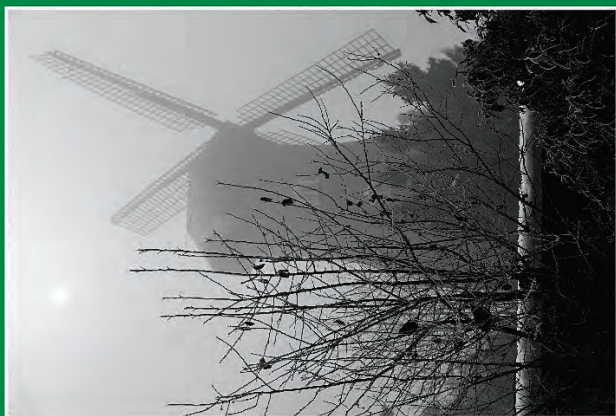
Rufen Sie uns einfach an wenn Sie Fragen zu Ihrem Garten haben oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin.

Grüne Hand GbR

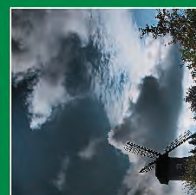
Garten- & Landschaftsbau
Baumschulenweg 3
46499 Hamminkeln
Telefon: 02852-965440
www.gruene-hand.de

Inhaber: Ralf Rüsken, Dirk Middendorf

>> Wesslings-Mühle



Fotos: Horst Reiskowalski



1974-2014
40 Jahre HVV mit dem Hamminkelner Wahrzeichen
(erbaut 1840 von Bernhard Büscher)

>> Frühlingskonzert 2014

von Volker Möllenbeck

Zum diesjährigen Frühlingskonzert begrüßte der Vorsitzende des Tambourkorps Hamminkeln 200 Gäste. Wer ein eintöniges Konzert mit hinlänglich bekannter Marschmusik erwartet hatte, lag falsch. 70 Musiker des Blasorchesters Drevenack unter der Leitung von Tobias Terhardt und des Tambourkorps Hamminkeln unter dem Dirigat von Andre Bussmann präsentierten den Zuhörern in zweieinhalb Stunden ein Konzert mit traditionellen Märschen, schwungvoller Polka-Musik, südamerikanischen Rhythmen und klangvollen Filmmelodien.

Das anspruchsvolle Programm begann mit dem temporeichen Marsch „Helioport“, ein Werk für Spielmanszüge und Blasorchester aus der Feder des Anholter Musikers Georg ter Voert. Tobias Terhardt übernahm die Moderation des Abends und führte mit seinem Fachwissen, untermalt mit Witz und Humor, durch die musikalischen Pausen. Er lud die Zuhörer zu „Urlaubsträumen“ ein. Mit Samba-, Blues- und Bolero-Rhythmen nahmen die Spielleute das Publikum auf eine Globus umspannende musikalische Reise mit. Die Blasmusiker imponierten bei der Umsetzung vom Soul- und Blackrock der bekannten Rockgruppe „Temptations“ mit ihrem legendären Hit „Papa was a Rolling Stone“.

„Bis in den 80er Jahren war die Amboss-Polka Pflicht bei jedem Schützenfest“ erklärte Volker Möllenbeck. Vor zwei Jahren wurde sie wieder ins Programm genommen. Als „Schmied“ spielte Ehrenspielmann Willi Schruff schwungvoll die Lyra. Er hatte sich nicht lange bitten lassen und für dieses Konzert nochmals die Uniform übergestreift.

Zu einem Höhepunkt wurde das Stück „La Storia“ von Jakob de Haan, das von Terhardt mit der Aufforderung ans Publikum angekündigt wurde „sich in ihrer Phantasie frei zu entfalten, denn zu dieser Filmmusik gab es nie eine Handlung“. Es folgten 7 Minuten, in denen es die Musiker verstanden, mal Spannungsgeladen - mal dezent - mal laut, bei den Zuhörern einen eigenen Film im Kopf entstehen zu lassen.

Bevor der erste Teil des Programms vom Blasorchester und Tambourkorps mit dem neu einstudierten „Bataillon Garde Marsch“, vielen besser bekannt unter dem „Armeemarsch Nr. 7“, beendet wurde, trugen die Spielleute das Stück „Riding Dawn South“ vor. Dabei handelte es sich um eine Interpretation des Folksong „House of the Rising Sun“ in Form einer südstaatlichen Western-Romantik.

Mit „Land of Hope and Glory“ von Edgar Elgar, auch als inoffizielle Hymne Englands bekannt, eröffneten die Blasmusiker den zweiten Teil des Konzertes. Die musikalische Reise führte weiter nach Schottland. Mit dem Stück „Highland Cathedral“ sorgte das Tambourkorps Hamminkeln für Begeisterung beim Publikum. Das Stück, eigentlich für Dudelsäcke komponiert, wurde im Rahmen des Konzertes in einer eigens für Flöten und Percussion überarbeiteten Version vorgetragen. Weder geschüttelt noch gerührt aber fantasievoll arrangiert, so intonierte das Blasorchester Drevenack ein Medley verschiedener James-Bond-Titelmelodien und nahm die Zuhörer mit auf musikalische Verfolgungsjagden. Die Zuhörer honorierten den beeindruckenden Vortrag mit Applaus und Jubelrufen.

Frank Brändel, Aktiver des Blasorchesters Drevenack und stellvertretender Vorsitzende des Kreismusikverbandes Wesel e.V., nutzte den Rahmen des Konzertes für eine besondere Ehrung. Für seine 13jährige Vorstandsarbeit als Kassierer im Kreismusikverband wurde Volker Möllenbeck mit der Landesehrenmedaille des Volksmusikbundes NRW ausgezeichnet.

Bevor es zum Finale beider Musikvereine kam, stellten Markus Vorholt und David Geurts ihr Können an der Trommel beim Solostück „Four Runners“ unter Beweis und erteten hierfür den Beifall des Publikums.

Das Finale bestritten beide Vereine. Als erstes wurde mit „Piper's Beguine“ eine Komposition von Georg ter Voert vorgetragen. Auch hierbei war Phantasie erwünscht: Auf dem Marktplatz einer schottischen Stadt, vor einem urigen Pub strömen Leute beisammen und genießen einen 30 Jahre alten Whiskey. Dazu gesellen sich Musiker schottischer Pipecorps. Aus der Phantasie nun zur Realität: Nach einem Solo von Saskia Neuenhoff auf der Sopranflöte fügen sich Spielleute- und Blasorchesterregister nach und nach zu einem Orchester zusammen. Ein wunderbares Stück, das im Frühlingskonzert erstmals von Spielleuten und Blasmusikern dargeboten wurde.

Wie vor 17 Jahren, als beide Vereine ihre erstes gemeinsames Konzert ausrichteten, schloss das Programm mit dem „Westfalen – Gruß“ (W. Helm – Bastia). „Die Blasmusikversion ist im traditionell gängigen Stil komponiert mit einem lebendig, frischen Frage-Antwort-Motiv im ersten Teil und einem liedhaften Trio, in dem der Westfalen-Gruß, Oh wie schön ist mein Westfalen, verarbeitet ist“ (Frank Brändel 1997 anlässlich des ersten gemeinsamen Konzertes).

Das Publikum war begeistert und bedankte sich mit stehenden Ovationen. Gerne erfüllten die Musiker die lautstark geforderte Zugabe. Mit dem Medley „Happy Marching Band“ und dem Marsch „Alte Kameraden“ setzten sie den Schlusspunkt unter einem hervorragenden Konzert, das auch in der Berichterstattung der hiesigen Lokalpresse entsprechend gewürdigt wurde. Beiden Vereinen wurde „ein feinfühliges, harmonisches Zusammenspiel, brillante Virtuosität, exzellentem Rhythmik-Gespür und außergewöhnlicher Musikalität (RP vom 07.04.2014)“ attestiert.

Anzeige



Sie lieben selbstgebackenen Kuchen?
Dann
Café Zur Seerose
direkt am Weiken-See
Isselburger Str. 9a · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/4453 · Dienstag Ruhetag
Reichhaltiges Kuchenangebot



Fotos: Horst Reikowski

>> Umbruch in der Jugendabteilung des Tambourkorps

von Sibylle Potten

Bereits im vergangenen Jahr stellte sich David Geurts aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl in den Jugendvorstand. Sibylle Potten wurde von den Jugendlichen zum Sprecher der Jugendabteilung gewählt und vertritt die Interessen der Jugendlichen im Vorstand des Tambourkorps Hamminkeln.

David hatte vier Jahre als Sprecher der Jugend engagiert im Vorstand mitgearbeitet. Er wirkte intensiv bei der neu gefassten Jugendordnung mit, die Voraussetzung für die Anerkennung als jugendfördernder Verein war. An der Organisation der regelmäßig durchgeführten Jugendfreizeiten war er genauso beteiligt wie an der Überarbeitung der Ausbildungsmaterialien und Ausbildungsinhalte.

Zum Vorstand der Jugendabteilung gehören seit 2014 Carina Potten, Sabrina Schwinnum und Sibylle Potten.

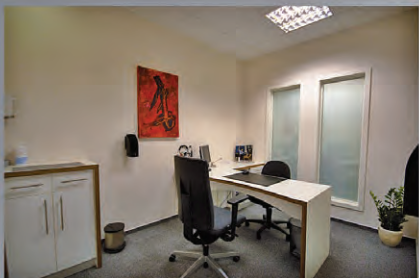


Sibylle Potten



Carina Potten

Anzeige



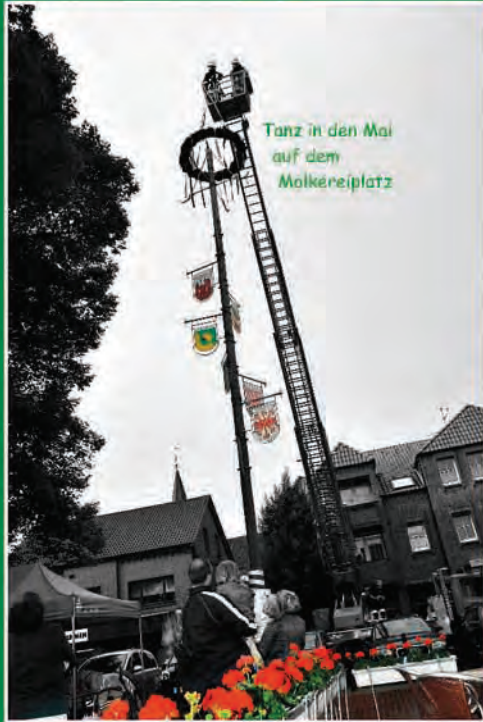
Unsere Leistungen für Sie:

- kostenloser Hörtest
- Hörtest mit computergesteuerten Messgeräten
- Probetragen modernster Hörsysteme
- Hörsysteme aller führenden Hersteller
- Hausbesuche nach Absprache
- eigenes Otoplastiklabor
- Tinnitus - Retraining - Therapie
- technische und fachliche Voraussetzungen zur Kinderaudiometrie





Raiffeisenstrasse 16 - Hamminkeln
Tel.: 02852 50 72 64 Fax.: 02852 50 72 65



Fotos: Horst Renkowski





**STEINMETZBETRIEB
BLOCK**

Inhaber: Thorsten Block
 Kesseldorfer Rott 29
 46499 Hamminkeln
 Tel.: 0 28 52 / 50 70 10
 Fax: 0 28 52 / 50 70 08
 Mobil: 01 60 / 96 73 66 64
 E-Mail: steinmetz-block@t-online.de
 www.steinmetz-block.de





Elektro Nickel

Installation und Kundendienst

- Reparaturannahmen
- Elektro-Haushaltsgeräte
- Beleuchtung
- Elektro-Speicherheizungsanlagen
- Antennenanlagen
- Sprechanlagen



0 28 52 - 21 56

Klaus Nickel
 Brüner Straße 8
 46499 Hamminkeln



die NG

**Hohe Überschüsse
 Geringe Geschäftskosten
 Neuaufnahmen bis zum
 60. Lebensjahr
 ohne Gesundheitsprüfung
 Sterbegelder bis 6.000,- €
 Sparsam, unbürokratisch,
 schnell und ortsnah
 Gewinnzuschläge z.Zt. 33,33%**

Sicherheit durch Vorsorge
 Ab 2004 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen kein Sterbegeld mehr. Geben Sie Ihrer Familie die Möglichkeit in Ruhe, ohne die Sorge um die oft erheblichen Bestattungskosten, Abschied zu nehmen. Schließen Sie bei der Notgemeinschaft am Grabe eine Sterbegeldversicherung ab. Sprechen Sie uns an.

Notgemeinschaft am Grabe
 Johann-Sigismund-Str. 1
 46483 Wesel
 Tel. 02 81 / 2 31 86
 Fax 02 81 / 154 63 64
 E-Mail: NGWesel@t-online.de
 info@sterbekasse-rhein-lippe.de
www.Sterbekasse-Rhein-Lippe.de
 In Wesel und Umgebung seit 1923 als Verein auf Gegenseitigkeit erfolgreich tätig.

**Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag
 9:00-12:00 Uhr**

>> Karnevalssitzung / Impressionen I





2014
Der Bau des neuen
Karnevalswagen und
Teilnahme am
Umzug in Dingden.



Foto: Horst Rübner



Foto: Horst Reichowski

>> Karnevalssitzung / Impressionen II





**Baugeschäft
BERNING**
GmbH & Co. KG

Ausführung aller Bauarbeiten
46499 Hamminkeln
Provinzialstraße 24
Telefon 0 28 73 / 261



**Mehr als nur
Getränke ...**

HGO amminkelter Getränkefachgroßhandel
astronomie, Getränkeheimdienst
rganisation von Veranstaltungen,
Events, Partyraumvermietung etc.

46499 Hamminkeln
Loikumer Rott 7

weitere Infos:
☎ 02852 / 968883
info@hgo-getraenke.de

Bernd Wölker
Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6
46499 Hamminkeln

Gasthaus Götz
Diersfordter Straße 17 · Telefon 02852/2112

**Die traditionell gute Adresse
in Hamminkeln**

- Außenterrasse
- großer Biergarten
- Feiern bis 70 Personen
- Seminarräume
- Sky Sportsbar

Familie Götz freut sich auf Ihren Besuch!







Öffnungszeiten: So. - Fr. ab 17.00 Uhr · Sa. ab 15.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

von Aloys und Marianne Schmitz und Hilmar Düllingen

Vorab gesagt, Strom muss sein, wir brauchen ihn!

Nur – und jetzt kommt unser Einwand.

Bereits 1974 wurden meine Schwiegereltern Alois und Marianne Schmitz vom RWE über eine neue Stromtrasse informiert, die von Wesel nach Pfalzdorf gehen sollte und 220KV Hochspannung tragen sollte. Die beiden hatten seinerzeit bereits alle Hebel in Bewegung gesetzt um diese Trassenführung zu verhindern, erfolglos. Die Leitungen verlaufen, seit dieser Zeit, auch in Hamminkeln, direkt über diverse Häuser betroffener Anwohner, in einigen Fällen sogar über deren Köpfe hinweg. Selbst ein Ortstermin mit dem damaligen Regierungspräsidenten und Vertretern des RWE brachte keine Zugeständnisse, wohl aber die Drohung mit Enteignung. Laut RWE geht von der Trasse keinerlei Gesundheitsgefährdung für Mensch, Tier und Pflanze aus. Wissenschaftliche Studien über solche Stromtrassen gab es damals nicht, daher haben meine Schwiegereltern schließlich schweren Herzens zugestimmt und vom RWE eine kleine Abfindung erhalten. Diese Abfindungen beziehen sich Damals wie Heute auf landwirtschaftliche Nutzflächen, nicht auf bewohnte Flächen, ein Trassenverlauf neben Wohnsiedlungen ist den Stromversorgern per Gesetz eigentlich untersagt. Wie gesagt „EIGENTLICH“.

Die Realität sieht anders aus, Es werden weiterhin Hochspannungsleitungen über Wohnhäuser verlegt, und das nur um weiterhin größtmöglichen wirtschaftlichen Profit zu erzielen. Unter dem Deckmantel der Politik und der Angabe der Stromversorger, dass es bis Heute in Deutschland immer noch keine Studien gibt, wird genauso weitergemacht wie bisher. Mittlerweile gehört das Haus in der Diersfordter Straße 85 meiner Frau Bettina Dülligen, wo wir, zusammen mit unseren Kindern Christian und Nathalie, seit über 20 Jahren wohnen.



Im Jahr 2012 bekamen wir die Mitteilung, dass die Fa. Amprion plant, die vorhandenen Trassen von 220KV auf 380KV zu erweitern. Alle betroffenen Anwohner innerhalb des Schutzstreifens der Trassen (Schutzstreifen laufen ca. 30m breit beiderseits der Trassen und dienen dem Schutz der Leitungen, nicht der betroffenen Anwohner) bekamen für die Erweiterung wiederum kleine Entschädigungen angeboten und etliche haben auch bereits schon unterschrieben

und sich gebeugt. Da ich selber gelernter Elektroniker bin, waren mir diese Stromtrassen schon seit ich hier wohne nicht ganz geheuer. Daher wollten meine Frau und ich uns, bevor wir unsere Unterschrift zur Erweiterung der Trassen im Bereich unseres Hauses an die Fa. Amprion leisten, umfassend informieren und besuchten zunächst die Informationsveranstaltung der Fa. Amprion für den Bauabschnitt Regierungsbezirk Düsseldorf Bereich Wesel, die am 18.12.2012 in Oerbrighoven in der Gaststätte „Hohe Mark“ stattfand. Dort wurde uns wiederum erklärt, dass von diesen Trassen keinerlei Gefahr für Mensch und Tier ausgehe und die Anlagen im Bereich der zulässigen Grenzwerte für Elektrosmog von hierzulande 100 Microtesla betrieben würden. Damit wollten wir uns nicht zufrieden geben und besuchten am 11.09.2013 eine ähnliche Veranstaltung für den Bauabschnitt Regierungsbezirk Münster Bereich Isselburg in der Stadthalle Werth und lernten dort Vertreter der dort ansässigen Bürgerinitiative „Isselburg 21“ kennen.



Diese BI beschäftigt sich, neben dem Kampf gegen Auskiesung und Fracking im Gebiet Isselburg auch mit den Gefahren von solchen Stromtrassen schon seit einigen Jahren. Dort erfuhren wir, dass von solchen Trassen, auch durch wissenschaftliche Studien in anderen Ländern belegt, sehr wohl erhebliche Gefahren für Mensch und Tier ausgehen, und das nicht nur für betroffene Anwohner im Bereich der Trassen, sondern auch für weiter entfernt lebende Menschen. Das liegt daran, dass die Hochspannungsleitungen die auf diesen Trassen aufliegen, neben dem Elektrosmog in der unmittelbaren Umgebung auch Stäube anziehen, ähnlich wie die Bildröhren der alten Fernseher. Diese Stäube laden sich elektrostatisch auf und werden durch die Winde viele hundert Meter weit transportiert. In unserem konkreten Fall durch die häufigen Westwinde bedingt, bis in den Ortskern von Hamminkeln. Der Kindergarten „Arche Noah“ beispielsweise ist keine 500 m Luftlinie von diesen Leitungen entfernt. Die Stäube gelangen so in die Atemluft und werden beim Einatmen absorbiert. Da der Körper diese Stäube nicht abbauen kann, können sie sich in der Lunge festsetzen und schwere gesundheitliche Schäden verursachen. Vor allem bei Kindern, alten und kranken Menschen mit schwachem Immunsystem erhöhen diese Partikel das Risiko, an unterschiedlichen Krebsarten, Leukämie und Alzheimer zu erkranken.

Die Bürgerinitiative Isselburg 21 forderte bei der Infoveranstaltung der Fa. Amprion in Isselburg mit Nachdruck die Verlegung von Erdkabeln. Dieser Forderung erklärten die Veranstalter eine klare Absage. Erdkabel seien in unserem Gebiet nicht geplant und würden daher auch nicht zur Debatte stehen, außerdem seien diese zu teuer. Einige Wochen nach der Veranstaltung in Werth trafen wir uns mit einigen Mitstreitern der Bürgerinitiative Isselburg 21, Herrn Michael Kempkes und Herrn Detlef Alstede, um uns weitergehend zu informieren.

Bei diesem Treffen erfuhren wir mit Entsetzen, dass die größte Gesundheitsgefahr eben genau unter diesen Trassen besteht und dass wir jahrzehntelang durch bewusste Falschaussagen des RWE im Glauben gelassen wurden, dass wir, die mittig unterhalb der Leitungen der großen Trasse wohnen, gesundheitlich nichts zu befürchten hätten. Andere europäische Länder (Holland, Schweden, Schweiz und Lichtenstein) haben aus diesem Grund die Grenzwerte beim Elektromog für betroffene Anwohner um den Faktor 100 gesenkt, in Holland müssen betroffene Anwohner sogar von den Stromversorgern umgesiedelt werden.

Nach diesem Treffen beschlossen wir eine eigene Bürgerinitiative für den Bereich Hamminkeln zu gründen, um der Forderung nach Erdkabel für unseren Streckenabschnitt weiter Nachdruck zu verleihen. Dieser Bürgerinitiative haben wir den Namen „Hamminkeln 2013 e.V.“ gegeben.

Bei der Verteilung der Flugblätter für unsere Infoveranstaltung am 11.12.2013 hatte ich ein interessantes Gespräch mit einem unserer Apotheker. Er sagte mir, das ihm aufgefallen sei, dass die Krebshäufigkeit im Stadtgebiet von Hamminkeln in den letzten 20 Jahren gefühlt über dem Bundesdurchschnitt liege und dass er daher auch schon des Öfteren mit seinen Angestellten über diese Thematik gesprochen habe. Bei den Gründen für diese Auffälligkeit waren sie allerdings noch zu keinem Ergebnis gekommen. Es sei daher sehr interessant, dass auch solche Ursachen für Krebserkrankungen in Frage kommen.

Einige unserer direkten Nachbarn im Umkreis von 500 m sind bereits an unterschiedlichen Krebsformen erkrankt. Da ich die Persönlichkeitsrechte wahren möchte, nenne ich an dieser Stelle keine Namen, aber es sind mir 9 Nachbarn bekannt, die erkrankt oder bereits verstorben sind.

Auch die örtliche Politik ist auf unserer Seite, nach einer Ratsitzung wurde fraktionsübergreifend beschlossen, für den Raum Hamminkeln die Verlegung von Erdkabeln zu fordern. Unser Bürgermeister Holger Schlierf hatte daraufhin für die Stadt Hamminkeln die Verlegung von Erdkabel gefordert. Auch sein Einwand wurde wegen der fehlenden Studien abgewiesen.

Anfang dieses Jahres hat die Fa. Amprion bereits den Bauantrag für die erweiterten Trassen im so genannten „Planfeststellungsverfahren“ im Hamminkelner Rathaus ausgelegt. Im Zeitraum vom 12.02.2014 - 25.03.2014 hatte jeder Hamminkelner Bürger die Möglichkeit schriftliche Einwände gegen die geplanten Trassen bei der zuständigen Bezirksregierung einzulegen. Um die Bevölkerung wachzurütteln, haben wir massiv für unsere BI in den Medien Werbung gemacht. Leider nur mit mäßigem Erfolg. Da die Hochspannungsleitungen im Raum Hamminkeln bereits seit etlichen Jahren vorhanden sind, konnten wir die Bevölkerung leider nur bedingt für das Thema sensibilisieren, obwohl jeder in seinem Bekannten- oder Verwandtenkreis

Menschen kennt, die bereits an den angegebenen Krankheiten erkrankt oder bereits verstorben sind. Eine im Ort ausgelegte Unterschriftenliste hat nur ca. 400 Unterschriften in Hamminkeln beschert. Ohne einen Aktionstag beim Rewe-Markt wären wohl noch weitaus weniger Unterschriften zusammen gekommen.



Meine Schwiegereltern haben vor dem Aktionstag außerdem noch nachfolgendes Gedicht verfasst und an die Presse weitergeleitet:

„Jubiläum – Hochspannungsleitung“

-Erfahrungsbericht-

40 Jahre HOCHSPANNUNGSLEITUNG
und der Kampf geht schon wieder weiter.
Was 1974 als Nonplusultra angesehen,
wird nun geändert, wer will das verstehen.
Vor 40 Jahren von oberster Stelle angepriesen,
keine Belastungen, nur Masten in der Wiese!
So wollen wir heute einmal berichten,
warum sich der Unmut der Bürger so verdichtet.
Wer direkt unter den Leitungen wohnt,
sieht es mit anderen Augen und offenen Ohr'n!
Denn die Leitungen singen ihr eigenes Lied,
wenn Nebel durch die Lande zieht.
Es knackt und knirscht, es funkelt und zischt,
es ist unheimlich – aber das fällt nicht ins Gewicht.
Oder bei Wind, Ihr könnt es glauben,
werden Töne frei – die hören auch Taube.
Und erst bei Sturm, das ist fatal,
werden die Töne hoch und unnormale,
das menschliche Ohr fängt an zu schmerzen
und auch dem Kreislauf ist nicht mehr zum Scherzen,
und alles hört man bei Tag und bei Nacht,
es hat manchen von uns schon zum Erbrechen gebracht.
Und im Winter wenn es schneit,
dann wird es gefährlich, seid bereit,
denn ohne Warnung wie hupen, etwa,
fallen die Schneebälle von den Leitungen herab.
Als Steigerung fallen dann, Ihr ahnt es bereits,
von den Leitungen, bis 1,20 m Stangen aus Eis,
das ist dann mit Lebensgefahr verbunden,
noch haben wir die richtige Schutzkleidung nicht gefunden.
Vor 40 Jahren wurde uns davon nichts gesagt,
drum wird es Heute öffentlich gemacht.
Denn wo jetzt gut 20 Leitungen bringen Verdross,
ärgern uns dann gut 40 – und da sagen wir – damit ist Schluss!
Und dann noch – man kann es nicht riechen und auch nicht sehen,
doch sollen (E-) Smog und (E-) Staub täglich wehen,

wie gefährlich diese unsichtbaren Geister sind,
zeigt bei vielen das Krankheitsbild.
Trotzdem wird alles schön geredet,
es kann nichts passieren – alles in Ordnung eben.
Auch wächst das Getreide dort nicht mehr so gut,
mit der Gesundheit des Menschen hat das aber nicht zu tun!!!
Für die Vögel tut es uns auch sehr leid,
denn die wissen ja gar kein Bescheid,
die Leitungen stoppen jäh den Vogelflug,
viele fallen schwer verletzt oder tot herunter!
Heute liegen die elektrischen Leitungen im Haus unter Putz,
und auch für Hausanschlüsse werden Erdkabel genutzt,
warum wird bei Hochspannung nicht an die Zukunft gedacht
und alle Kabel in die Erde gebracht??
Es ist jetzt zwar teurer – das stellen wir nicht in Frage,
aber wir leben gesünder in den kommenden Jahren!!
Wirtschaftlich wird es den Betreibern sicherlich gelingen,
alle Gelder wieder reinzubringen.
Bedenkt: Unsere Lebensqualität ist stark eingeschränkt,
wenn man die Leitungen über unsere Köpfe hängt,
und auch Haus und Hof haben an Wert verloren,
doch da haben die Betreiber taube Ohren.
In der Bibel steht zwar geschrieben: „Einer trage des Anderen Last“
aber nicht: Einige tragen alles!!
Um gemeinsam stark zu sein,
laden wir für Samstag, den 08.03.2014
auf dem REWE-Parkplatz in Hamminkeln herzlich ein,
unterstützt die Bürgerinitiative „Hamminkeln 2013 e.V.“,
soll der Protest bestehen, wollen wir viele Mitstreiter sehen.
Danke

Aloys u. Marianne Schmitz
Diersfordterstrasse 29
46499 Hamminkeln

In diesem Gedicht werden, neben den bereits genannten Gefahren auch viele weitere angesprochen, die ich noch nicht erwähnt hatte, mit denen wir aber seit etlichen Jahren leben. Natürlich haben wir sowohl privaten Einspruch als auch Einspruch vom Verein bei beiden Bezirksregierungen eingelegt, auch die Unterschriftenlisten wurden beigelegt. Eine Antwort steht noch aus. Auch auf [Facebook](#) sind wir aktiv und haben eine Gruppe gegründet, die da heißt:

**„Bürger gegen Hochspannungsfreileitungen
pro Erdkabel“**

Diese Gruppe hat derzeit etwa 700 Mitglieder, wir würden uns über jedes neue Mitglied freuen.

Abschließend kann gesagt werden, dass sich trotz des mäßigen Erfolgs im Raum Hamminkeln im Rahmen des bundesweiten Netzausbaus der Stromtrassen deutschlandweit momentan viele Bürgerinitiativen mit gleichem Ziel formieren. Ich bin überzeugt davon, dass sich durch diese Widerstände über kurz oder lang sowieso etwas ändern wird und solche „Stromdinosaurier“, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen und nach Gesetzen aus den Anfängen des 20sten Jahrhunderts betrieben werden, vom Landschaftsbild verschwinden.

Wir alle müssen wegen schädlicher Feinstäube mittlerweile in unseren Autos Plaketten wegen der Umweltzonen tragen und beim Rauchen ins Freie gehen, spätestens die EU wird diesen Machenschaften Einhaltung gebieten und die Kabel in den nächsten Jahren per Gesetz europaweit in die Erde bringen.



Der OVERKAMP

Ihr Bäcker für Qualität, Frische und Vielfalt!

**Brüner Straße 2
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52/17 43**

**Filialen:
Marktplatz 37
46487 Wesel-Feldmark
Tel. 02 81/6 45 15**

**Hamminkeler Landstr. 114a
46487 Wesel-Blumenkamp
Tel. 02 81/6 08 26**



Salon S Bärbel

**Ihr Herren- und Damenfriseur
in Hamminkeln!**

Ohne Voranmeldung!
Wir sind immer für Sie da.

Salon Bärbel
Raiffeisenstr. 2b
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 – 507573
www.salon-baerbel.de
baerbel@salon-baerbel.de

Öffnungszeiten:
Mo: geschlossen
Di-Fr: 8:00 – 12:00
14:00 – 18:00
Sa: 8:00 – 12:30

>> HVV Tombola zum 40. Jubiläum

von Sven Karwiese

In diesem Jahr unterstützt die Verbands-Sparkasse Wesel beim Stadtfest Bennen on Butten den Hamminkelner Verkehrsverein zu dessen 40. Jubiläum. Am Sonntag 31.08.2014 steht auf dem Parkplatz der Sparkasse in Hamminkeln die Losbude des **HVV** und der Sparkasse. Die attraktiven Preise werden wie im letzten Jahr von der Verbands-Sparkasse gesponsert. Der Reinerlös des Losverkaufs steht dem **HVV** vollständig zur Verfügung. Das Geld für die Lose ist gut angelegt, da es im Herbst in das große Jubiläumsfest des **HVV** investiert wird.

Im letzten Jahr unterstützte die Sparkasse Hamminkeln die Jugendabteilung des Hamminkelner Sportvereins e.V. (HSV). Gottfried Bückmann konnte sich über einen Erlös von über 1.900 Euro freuen, der direkt den Jugendmannschaften zugute kam.

Als Hauptgewinn wird es, laut Sven Karwiese von der Sparkasse, wie im letzten Jahr wohl wieder einen Fernseher (Flatscreen) geben. Insgesamt über 100 tolle Preise stehen zur Verfügung. Auch der Jubiläumsschnaps der Brennerei Bovenkerck steht als Gewinn zur Verfügung.

Die Lose können sowohl an der Losbude als auch bei den zahlreichen Helfern des **HVV** direkt im Ort erworben werden.



Anzeige

Carsten Biggel	
	Lotto - Annahmestelle
	Reisebüro
	Tabakwaren
	Großpfeifenauswahl mit Zubehör
	Zeitschriften und Taschenbücher
	1a Farbbilder sofort
	Bilderdienst
	brillante Fotos sofort
	Passfotos
	Hamminkeln Molkereiplatz 1 02852/2140



Seit 1750

**Der Qualität verpflichtet
Der Tradition verbunden**

Handwerkliche Brennkunst, überlieferte Rezepturen, Herstellung von über 50 Premium-Spirituosen. Umfangreiches, qualitätsorientiertes Wein- und Sektsortiment

Bovenkerck

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00-12.30 Uhr und 13.30-17.00 Uhr
Sa 9.00-12.30 Uhr oder nach Absprache

46499 Hamminkeln-Ringenberg Hauptstr. 31
Tel. 02852/2115 Fax 3923 E-Mail: info@bovenkerck.de
www.bovenkerck.de



Die historische Brennerei

>> HMS Hamminkelter Maschinen-Service GmbH

Verkauf, Vermietung und Reparatur von Gartenmaschinen und Baumaschinen



Neu eröffnet im Gewerbegebiet-Nord am 02.11.2013 von Gründer und Geschäftsführer Holger Brendjes.

Als gelernter Garten- u. Landschaftsbauer war der gebürtige Brünner Holger Brendjes jahrelang in einem städtischen Kommunalbetrieb für Grünflächen tätig und hatte nebenher noch ein Gewerbe im Bereich Gartenpflege. Er bringt somit viel Erfahrung und Wissen mit, das er nun an seine Kunden weitergeben kann.

Der Wunsch, sich komplett selbständig zu machen schlummerte schon lange in ihm, als sich 2013 die Möglichkeit ergab die Firma GKN GmbH, ein Nachfolge-Unternehmen der ehemaligen Ernst A. Berning GmbH, aus Wesel zu übernehmen.

Nach einiger Suche war die passende Räumlichkeit gefunden und so konnte es im November losgehen.

Mit dabei sind in der Beratung und im Verkauf Christian Letz, der eine langjährige Berufserfahrung in dieser Branche vorweisen kann und in der Werkstatt ist Stefan Bruck tätig, der zusammen mit dem Firmeninventar „übernommen“ wurde.

Landmaschinenmechaniker-Meister Stefan Fenneken macht das 4er-Team als Werkstattdirektor komplett. Die Firma HMS Hamminkelter Maschinen-Service GmbH bietet ein umfangreiches Dienstleistungs-, Service- und Produkt-Angebot an:

- Umfangreiche Beratung, auch bei Ihnen zu Hause
- Wartung und Reparatur aller Fabrikate, sowohl für den Privatgebrauch als auch für Gewerbe und Kommunen
- Ersatzteile aller Fabrikate
- Sägeketten schärfen
- Heckenscheren schärfen
- Auf Wunsch Abholung und Lieferung
- Vermietung Gartenmaschinen
- Vermietung Baumaschinen in Kooperation mit Wacker Neuson Deutschland
- Vermietung Anhänger
- Verkauf Produkte z. B. folgender Hersteller
- Stihl
- Vicking
- John Deere
- Sabo
- Herkules
- Cramer

Mehr Informationen hierzu und zu den Preisen erhalten Sie auf der Homepage unter folgender Adresse:

www.hms-maschinen.de

Die Firma HMS Hamminkelter Maschinen-Service GmbH ist zudem Ihr Fachhändler für Rasenmäher-Roboter:

Einen immer schön geschnittenen und gepflegten Rasen, wesentlich weniger Bewässerung bei trockenen Perioden, geringe Kosten für den Verbrauch (ca. 2-3 Euro im Monat Strom) und vor allem viel mehr Freizeit bieten Ihnen die Rasenroboter der Marken Robomow, Viking und Ambrogio. Rasenflächen von bis zu 10.000m², ob an einem Stück oder in mehrere Flächen unterteilt, werden automatisch bearbeitet. Von der kostenlosen Beratung bei Ihnen zu Hause, über die Planung bis zur fertigen Installation des Mähroboters, steht Ihnen das Team gerne zur Seite.

HMS Hamminkelter Maschinen-Service GmbH

Weikenrott 1

46499 Hamminkeln

Telefon 02852 / 9657216

Fax 02852 / 9657218

www.hms-maschinen.de



**Seniorenwohnanlage
Bossow - Haus**



- 60 Wohnplätze in Einzelzimmern
- neu angelegter Landschaftspark mit Sinnesgarten direkt am Haus
- Pflege & Betreuung in Anlehnung an das Hausgemeinschaftsprinzip
- spezifisches Betreuungskonzept für demenzerkrankte Senioren

Kontakt
Evangelische Stiftung Lühlerheim
Seniorenwohnanlage Bossow - Haus
Hausleitung: Frau Elsweiler
Marienthaler Straße 10 • 46514 Schermbeck
Telefon 02856 - 29 11 30
www.luehlerheim.de




**Café
„Lühlerheide“**

der Evangl. Stiftung Lühlerheim
Marienthaler Straße 10, 46514 Schermbeck

- Bouleplatz
- Sonnenterrasse
- Fahrradladestation
- Kunstausstellung
- direkt am Radwanderweg
Drevenack-Marienthal-Raesfeld

Unsere „radelnden“ Gäste verwöhnen wir mit hausgebackenen Kuchen- & Waffelvariationen

Öffnungszeiten:
Mi., Do., Sa., So. und an Feiertagen
ab 14:00 Uhr
www.luehlerheim.de



**Büroservice
in Hamminkeln**

Schreib- und andere Bürodienste

Wir helfen im Umkreis von Bocholt, Hamminkeln, Rees und Wesel

Privatleuten	Freiberuflern	Vereinen	Clubs
Firmen-Neugründern	Werkstätten	Kleinunternehmern	und anderen

bei/mit z.B.

Entwurf und Schreiben von Werbebriefen, Mahnaktionen, Kassenbüchern, Bewerbungsmappen, Lebensläufen, Rechnungen, Manuskripten, Vorträgen, Doktorarbeiten, Business(Geschäfts)-Plänen, Strukturierung von Ordnungssystemen. Wir recherchieren für Sie im Internet und lassen uns für neue Ideen begeistern.

Wir schreiben in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Spanisch.

Testen Sie uns!

[www . büroservice-in-hamminkeln.de](http://www.büroservice-in-hamminkeln.de) - Tel./Fax 02852-1882 - E-Mail: [infowendt @ online.de](mailto:infowendt@online.de)

>> Ich will eine große Pullewanne!

von Eduard Hellmich

Die Kleine saß am Samstagabend mit ihren Eltern und Fröschen friedlich in der Badewanne, dann unüberhörbar laut: „Ich will auch mal in eine große Pullewanne!“ Am nächsten Tag fuhr ich mit meiner Frau, der Großen und der Kleinen mit dem Zug nach Wesel, Ziel Rheinbad. Nach schweißtreibendem Weg angekommen, Eintritt bezahlt, Decke an günstiger Stelle aufgelegt, darauf der Proviantbeutel, umgezogen, eingecremt und erst mal die Anlage in Augenschein genommen. Schön angelegt, mit Blick auf den Rhein. Plötzlich meine Frau: „Wo ist die Kleine?“ „Sie ist doch nicht...“ „Nein!“, „Dann muss sie...“ und tatsächlich, sie saß friedlich auf der Decke, kaute zufrieden und wischte die Brotkrümel von der Decke. Das war schon mal erledigt und der große Spaß begann. Beim nächsten Mal haben wir die Abfolge geändert, damit uns ein neuer Schreck erspart blieb.



Anzeige

Am REWE-Markt in Hamminkeln. Jeden Freitag für Sie da!



Der Sommer ist da und damit auch die Grillsaison. Wählen Sie aus vielen verschiedenen Fischvariationen und machen Sie Ihr Grillfest zu etwas Besonderem.

Patrick & Ricky

Wie gewohnt erhalten Sie an unserem Stand besonders frische Ware aus aller Welt.



Wir beraten Sie gern:

LVM-Versicherungsagentur

Marcel Becker

Rathausstr. 8

46499 Hamminkeln

Telefon (02852) 20 16

info@marcel-becker.lvm.de

LVM-Versicherungsagentur

Marianne Schmitz

Inhaber: Bettina Dülligen

Raiffeisenstr. 16

46499 Hamminkeln

Telefon (02852) 64 15

Telefax (02852) 60 09



REWE

H. Schmied

Ihr Supermarkt im Herzen von Hamminkeln

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 028 52/32 00 · Fax 028 52/66 53

Große Fleisch- und Wurstabteilung

Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate

Backshop mit Stehcafe

Obst- und Gemüseabteilung mit

Kundenaktiver Selbstbedienung

Großer Getränkemarkt

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 20.00 Uhr,
Samstags von 7.00 bis 18.00 Uhr

>> Amazon oder „Hamminkeler Werbe-Gemeinschaft“?

von Klaus Braun

Weihnachten kommt näher! Die Schaufenster werden bunter und wetteifern in geschmackvollen Arrangement. Das Publikum, durch die Pracht und den Glanz angezogen, bleibt bewundernd vor den Auslagen stehen. Die Kaufleute bieten das menschenmögliche auf, um die Kunden zu befriedigen, denn Weihnachten ist für sie die Zeit der Ernte. Wie jedes Jahr, so erinnern wir auch diesmal unsere Leser daran, am Platze zu kaufen, statt ihr Geld nach Außerhalb zu schicken. Unsere Läden gehen mit dem Fortschritt, sie bieten dem Käufer die Ware in gleicher, manchmal noch besserer Qualität als die großen auswärtigen Warenhäuser und gewähren außerdem den Vorteil, dass, da sie am Platze wohnen, für ihre Waren haften müssen, was bei auswärtigen Firmen vielleicht nicht der Fall ist. Warum also das Geld nach Auswärts tragen? Außerdem verlangt die Solidarität, dass einer den anderen leben lasse. Man versetze sich in die Lage der Geschäftsleute, die da sehen müssen, dass die Post zu Weihnachten hunderte von Paketen mit Waren anbringt, die sie hätten ebenso liefern können. Es ist daher Bürgerpflicht, seine Einkäufe beim ortsansässigen Kaufmann zu machen.



Gefunden in: „Niederrheinische Neueste Nachrichten“
Dezember 1909
Schon damals ein deutlicher Hinweis –
sicher nicht nur für die Weihnachtszeit!

Anzeige

Wintergärten

Träume unter Glas -
Ausführungen in Holz und Aluminium



OASE
Wintergärten

46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 20 30
Kesseldorfer Rott 29 · www.loskamp.de

Wintergarten-Ratgeber - kostenlos anfordern



Dingeman van der Stoep
Praxis für Physiotherapie
 Blumenkamperstr. 18
 46499 Hamminkeln
 Tel. 0 28 52 / 16 38
 (Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung)

Krankengymnastik
 Krankengymnastik an Geräten
 Sportphysiotherapie
 Fango-Massage
 Physikalische Therapie
 Manuelle Therapie
 Wirbelsäulengymnastik
 Lymphdrainage
 neues Wellnessangebot

www.stoep-physio.de



RGH
 GmbH
 Rücken- und
 Gelenktraining
 Hamminkeln

- **Rückenbeschwerden?**
- **Gelenkprobleme?**
- **Haltungsschäden?**
- **Osteoporose?**

*Professionelles Training mit
 fachkundiger Betreuung.*

**Güterstraße 41a
 46499 Hamminkeln
 Tel.: 02852 - 509338
 www.gelenktraining.de**

Ihr Meisterbetrieb in Hamminkeln

W. Schachtschneider GmbH
 Rathausstraße 8
 46499 Hamminkeln
 Telefon (0 25 82) 36 99
 Internet:
 www.schachtschneider-gmbh.de



Schachtschneider
Bäder- und Heizungstechnik



Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Groß- und Einzelhandel GmbH
 Kesseldorfer Rott 29 · 46499 Hamminkeln
 Telefon (02852) 10 58/59 · Telefax (02852) 49 66

>> Haus Bergfrede Nr. 7

von Klaus Braun und Ilse Schmidt

Ein Haus mit Geschichte aus der jüngeren Vergangenheit Hamminkeln wurde vom letzten Besitzer verkauft und inzwischen abgerissen.



An das Haus Bergfrede Nr. 7 werden sich Menschen in Hamminkeln noch erinnern, weil sie vielleicht in dem im Haus eingerichteten Kindergarten betreut wurden, oder sich später als Mitglieder der Hitler-Jugend in der oberen Etage versammelten.

1935 vergab der damaligen Eigentümer von Haus Bergfrede, Alfons Boecker, ein Grundstück an der Allee Haus Bergfrede in Erbpacht an die Gemeinde Hamminkeln zur Einrichtung eines HJ-Heims. Entwurf und Ausführung lag in Händen des Architekten Albert Grütjen. Das Erdgeschoss war dem Kindergarten vorbehalten, das Obergeschoss nutzte die HJ und der BDM als Gruppenräume.

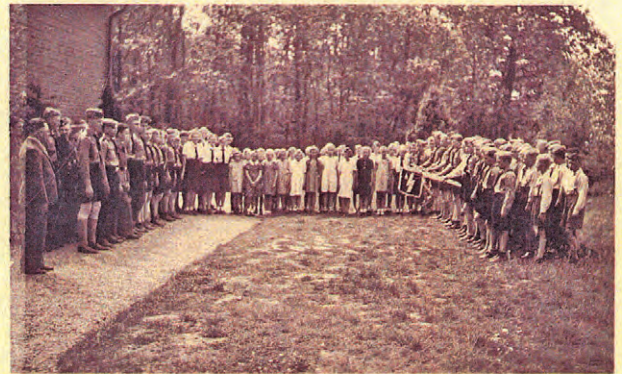


Die Mittel, mit denen die NSDAP die Jugendlichen verführte, waren schlichtweg perfide.

In einer Phase, in der die Jugendlichen beginnen, ihre Individualität zu entwickeln, wurden ihnen eingbläut, sie seien nur im Kollektiv stark. Im Zuge der Gleichschaltung wurden sie in einheitliche Uniformen gesteckt. Und die Partei köderte sie mit Dingen, für die junge Menschen empfänglich sind: Mit Liedern und Spielen, Wettkämpfen und Versprechungen. Viele fuhren mit der HJ zum ersten Mal in ihrem Leben in den Urlaub, erlebten Kameradschaft und Abenteuerromantik. Alle Aktivitäten in der Hitlerjugend waren allerdings von militärischen Begriffen und dem Gedankengut der Nationalsozialisten durchdrungen. Sie wurde in der NS-Zeit ab 1933 zum staatlichen und einzigen Jugendverband ausgebaut. 98% aller deutschen Jugendlichen waren Mitglieder.

Seit März 1939 gab es die sogenannte „Jugenddienstpflicht“. Sie betraf alle Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren und war an zwei Tagen in der Woche abzuleisten.

Viele Jungen waren begeistert in der Hitlerjugend, sie wollten richtige Helden werden und für Deutschland kämpfen, „Was sind wir? Pimpfe! Was wollen wir werden? Soldaten!“ Aber wie das so ist, viele damalige Mitglieder der HJ haben heute eine fast verklärte Erinnerung an diese Zeit. Es gibt allerdings auch Menschen, die von einer menschenunwürdigen Behandlung durch HJ-Führer in Hamminkeln berichten.



HJ-Antreten in der Bergfrede

Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus sollten ganz dem „Führer“ gehören. Sie sollten das denken und glauben, was die Nazis vorgaben und sollten ihr Leben in den Dienst des deutschen Volkes stellen. Um die Kinder und Jugendlichen auch außerhalb der Schule zu erreichen, wurden schrittweise alle Jugendverbände und Jugendgruppen verboten. Mit dem Gesetz über die Hitlerjugend von 1936 wurde die Hitlerjugend für die Erziehung und Bildung außerhalb der Schule und des Elternhauses verantwortlich. Die Hitlerjugend oder kurz „HJ“ war die Bezeichnung für alle nationalsozialistischen Jugendorganisationen. Ab 1939 mussten alle Kinder und Jugendlichen an den Veranstaltungen der Hitlerjugend teilnehmen.

Die 10-14-jährigen Jungen im „Deutschen Jungvolk“

Die 14-18-jährigen Jungen in der „Hitlerjugend“

Die Mädchen von 10-14 Jahren im „Jungmädelsbund“ und die Mädchen von 14-18 Jahren im „Bund deutscher Mädel“.





Mädchengruppe vor dem HJ-Heim

Beim Eintritt in die Hitlerjugend mussten die Kinder die „Treueformel“ sprechen: „Ich verspreche, in der Hitler-Jugend allzeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und zu unserer Fahne“.

1945 war der Spuk vorbei, im ehemaligen HJ-Heim wurden für einige Zeit russische Zwangsarbeiterinnen aus der näheren Umgebung untergebracht, bis sie wieder in ihre Heimat zurückkehrten. Ende 1945 / Anfang 1946 wurde das Haus Sitz der neuen Hamminkeler Amtsverwaltung. Erst im Juli 1958 erfolgte ein Umzug in das neue Amtsgebäude an der Raiffeisenstraße, heute Polizeiamt. Das ehemalige HJ-Heim wurde danach von mehreren Familien bewohnt, letzter Eigentümer war die Familie Blech, die das Anwesen verkaufte.

Anzeige



Herrensalon Birgit

(ohne Terminvergabe)

Deichweg 4a · 46499 Hamminkeln-Ringenberg
Telefon: 0 28 52 / 26 33

Öffnungszeiten: Montags geschlossen
Di. - Fr. 8:00 bis 12:00 u. 13:30 bis 18:00 Uhr
Sa. 7:30 bis 12:30 Uhr



G a r t e n - & B a u m a s c h i n e n
Verkauf Vermietung Service

Weikenrott 1 46499 Hamminkeln Gewerbegebiet Nord
Tel. 02852-9657216 www.hms-maschinen.de






GRAFIC & ARTS

- Originale Kunstdrucke
- Einrahmungen
- Galerieschienen
- Schmuck
- Dekorationsartikel
- Accessoires

KONTAKT

Grafic & Arts

Molkereistr. 9

46499 Hamminkeln

Tel. 02852 / 509 706

Fax 02852 / 960 514

Email: grafic-arts@t-online.de

www.galerie-frohnafel.de



Ihr Spezialist für gebrauchte Reisemobile!

Caravan Hübbers

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln
Tel.: 02852 / 508509 · Fax: 02852 / 508228
Mobil: 0172 / 2834580
E-Mail: caravan-huebers@t-online.de
www.home-mobile.de/caravan-huebers · www.huebers.nl

>> Der Kreisel

Fotos Eduard Hellmich

Von der Ringenberger Straße aus gesehen



Oktober 2009



April 2014



Ihr freundliches Versicherungsteam
begleitet Sie sicher durch den Sommer

Wir checken für Sie, ob Sie auch im Urlaub gut abgesichert sind.
Sprechen Sie uns an!

Bezirksdirektion Gregor Storm OHG

Molkereistr. 1
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 2054
info.storm@continentale.de

Serviceagentur
Fallstraße 24,
46459 Rees
Tel. 02851 9689710



- **TEPPICHBÖDEN**
- **TAPETEN**
- **FARBEN**
- **VERLEGESERVICE**
- **DEKORATIONEN**

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/60 65-66
Telefax 02852/18 74
www.schaffeld-hamminkeln.de



DOPP Grabmalkunst aus Mehrhoog

...DIE KUNST
DER ERINNERUNG
EIN GESICHT
ZU GEBEN...

Nachfolgebetrieb
von
Steinmetzbetrieb
Klaus Giesen
Bislich

Heldkampweg 11 Hamminkeln / Mehrhoog
Tel. 02857 7788 www.bildhauerei-dopp.de

Die köstliche Erfrischung

frux®

das fruchtige Kult-Getränk
ist wieder da!

Eine natürlich ausgewogene
Balance aus Gerstenmalz und
Fruchtsaft. Dezent Malz-Noten
und ein Hauch von Hopfen
runden dieses außergewöhnliche
Genussvergnügen ab.

alkoholfrei

frux Getränke GmbH · 46499 Hamminkeln/NdRh. · www.frux-getraenke.de

Spielwaren Heinemann

Das Spielwaren-Fachgeschäft im
von Hamminkeln

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Molkereistraße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon: 0 28 52 / 50 80 78
Öffnungszeiten: Mo-Frei 9.00-12.30 Uhr u. 15.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00

AUTOHAUS BECHER GmbH

Hamminkeln

Ihr Partner für VW- und Audi-Service

 Heinz Möllenbeck	 Jörg Möllenbeck	 Birgit Möllenbeck	 Frank Emming	 Gero Ganowiak
 Thorsten Schleicher	 Markus Schapdick	 Henrik Verstege	 Nina Boland	 Rafael Stock

Unser Service für Sie:

- VW- & Audi-Service
- Reifendienst & Lagerung
- Unfallinstandsetzung
- Express-Service
- 24-Stunden-Notdienst
- TÜV & AU-Abnahme
- Hol- & Bringservice
- Klimaanlage-Service

AUTOHAUS BECHER
in Hamminkeln
direkt an der B473!

Audi Service
An der Windmühle 41
46499 Hamminkeln
Tel. 02852/96320
www.auto-becher.de

Der MGV „Bleib treu“ sagt **DANKE!**

1500 begeisterte Zuhörer beim Geburtstagskonzert in der Sporthalle Hamminkeln

Von Karl-Heinz Merz

Geplant hatte er gar keine Feier, dann vielleicht nur im kleinen Kreis und dann „ist der Kreis doch etwas größer ausgefallen“ sagte Chorleiter Marcel Bönninger in der Begrüßung der Gäste.

1500 begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer besuchten die beiden ausverkauften



Konzerte mit dem Titel „Music was my first love“ am 25. + 26. Januar dieses Jahres, um die 150 Sängerinnen und Sänger und 50 Bläser in der zur Konzerthalle umgebauten Sporthalle am Schulzentrum Hamminkeln zu erleben.

Ein Konzert solcher Dimension hatte es in Hamminkeln bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegeben. So galt es, als erstes einen Saal zu finden, der groß genug war, um eine Bühne für 200 Musizierende aufzubauen und ein Auditorium mit 750 Sitzplätzen zu bestuhlen.

Eine von mehreren Herausforderungen, denen sich der MGV „Bleib treu“ in der Vorbereitung dieses Mammut-Konzertes gern stellte.

Knapp zwei Jahre benötigte der Chor für die Vorbereitung, Organisation und die Proben. Parallel dazu mussten noch die Lieder für die Herbstkonzerte 2012 und 2013 einstudiert werden. Jeweils mit dem Ziel, die hohen Erwartungen des Publikums zu erfüllen.

Das bedeutete viel, sehr viel Arbeit, Gespräche, Telefonate, Interviews, Behördengänge und zahlreiche Proben und Sonderproben auch an den Wochenenden. Von den Sängerinnen und Sängern sowie den Posaunenchor wurde ein hohes Maß an Disziplin und begeisterte Bereitschaft erwartet um dieses ehrgeizige Vorhaben zu einem einmaligen und unvergesslichen Event werden zu lassen.

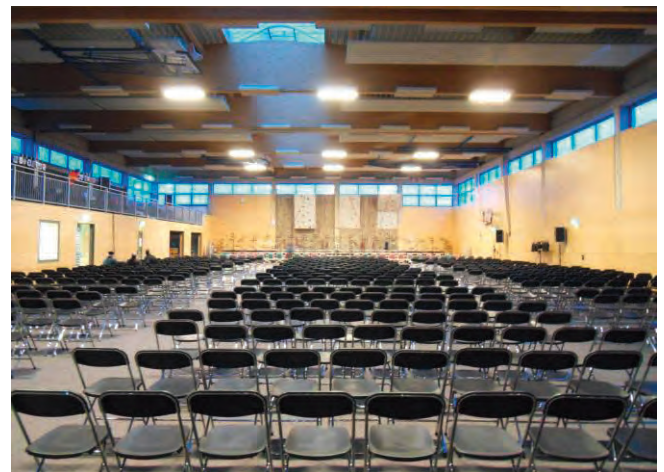
Begleitet wurden die Vorbereitungen und die beiden Konzerte durch eine hervorragende Berichterstattung in den drei regionalen Tageszeitungen.

Dieses gigantische Vorhaben zu realisieren, war nur durch eine gut organisierte und kooperativ verlaufende Zusammenarbeit möglich.

Viele fleißige Hände und eine perfekt organisierte Logistik waren erforderlich um die Sporthalle in einen Konzertsaal und das angrenzende JuZe in ein ansprechendes Foyer zu verwandeln – und am Sonntagabend wieder zurück in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Das alles in einem Zeitfenster von jeweils 3 Stunden zu bewältigen, verdient größte Hochachtung. Eine Leistung, die sonst nur Profis schaffen! Von allen Chören waren freiwillige Helfer gekommen um den erforderlichen Fußboden zu verlegen,



Bühnenelemente zu schleppen, Stühle nach vorgegebenem Plan aufzubauen und zu verbinden – und um 18:30 standen alle Akteure auf der Bühne zur Generalprobe!



Da für dankt der MGV „Bleib treu“ allen am Projekt Beteiligten:

Der Stadt Hamminkeln für die Überlassung der Sporthalle und die unkomplizierte und kooperative Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Erledigung und Erfüllung aller Vorgaben und Vorschriften. Ohne diese Unterstützung wäre das Konzert in Hamminkeln nicht möglich gewesen,

Allen beteiligten Chören: der „MGV Brünen“, der „Junge Chor Haltern“, die „New Gospel Voices“ aus Wesel-Flüren, der Posaunenchor Voerde, der Posaunenchor Hamminkeln und Dieter Bergmann von der Musikschule Hamminkeln am Schlagzeug,

Den Redakteuren der Lokalpresse für die begleitende Berichterstattung,

Dem Organisationsteam für die Erstellung des Masterplanes und den reibungslosen Ablauf,

Der Möbelstadt Rück für die großzügige Unterstützung beim Druck der Liederbücher sowie der Flyer und Plakate,

Toto-Lotto Carsten Biggel für die Übernahme des Kartenvorverkaufs,

Dem Bürgerhaus-Team für die gut organisierte Versorgung mit Speisen und Getränken,

Der Freiwilligen Feuerwehr Hamminkeln für die Organisation des Parkleitsystems.

Und nicht zuletzt gebührt ein besonderer Dank unserem quirligen, immer aktiven und uns stets motivierenden Chorleiter Marcel Bönninger. Ohne seinen Ideenreichtum und seine Überzeugungskraft hätte dieses Konzert nie stattgefunden und Hamminkeln wäre um ein einmaliges Event ärmer geblieben.

Dafür bekommt er auch die größte Geburtstagstorte!



Und wie heißt es so schön: nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Die Sänger vom MGV haben sich nach dem Konzert noch ein, zwei Bier gegönnt und danach sofort mit den Proben für das diesjährige Herbstkonzert begonnen. Es findet 2014 am Samstag 8. und am Sonntag 9. November statt. Dann jedoch wieder in der allen vertrauten Bürgerhalle.

Mit dem Motto „Mann liebt“ geht dann die „Mann-Trilogie“: „Man(n) singt deutsch“ und „Mann rockt“ zu Ende.



Danach werden die Vorbereitungen für ein weiteres großes Ereignis beginnen, denn im Jahre 2017 feiert der MGV „Bleib treu“ sein 125 jähriges Bestehen seit dem Gründungsjahr 1892.

Damit dieser Fortbestand auch zukünftig gesichert sein wird, benötigt der Chor noch nachrückende Sänger.

Unter den vielen Fans des MGV „Bleib treu“, die unsere Konzerte im November und im Januar besucht haben sind sicher einige, denen singen Spaß macht und die sich bloß noch nicht getraut haben. Probieren Sie es doch einmal aus. Wir proben jeden Dienstag von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr im „Bürgerhaus“ in Hamminkeln. Übrigens: in den vergangenen sechs Jahren haben es 8 mutige Männer probiert – und sind geblieben – und wir freuen uns auf weitere!

Noch mehr Informationen über den Chor und das was wir tun gibt es im Internet unter www.mgv-bleibtreu.de und natürlich bei jedem Sänger.

>> Fracking – Die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten

Der Begriff Fracking steht für ein Verfahren, das mit hohem Wasserdruck und der Beigabe von Additiven und Zusatzstoffen durch gezielte Bohrungen die Lagerstätten des Erdgases aufbrechen soll. Dieses Verfahren zeichnet sich wesentlich durch die Weiterentwicklung der Bohrtechnik aus, die horizontal abgelenkt weite Strecken unter Tage zurücklegen kann und somit eine deutlich gesteigerte Wirkung erreicht und großflächige Aufbrüche herbeiführt.

Die enorme Kraft, die hier eingesetzt wird, ist erforderlich, da das Erdgas in den unterschiedlichen Gesteinsformationen eingeschlossen ist und ohne diese Zwangsmaßnahme nicht gewonnen werden kann: Die Durchlässigkeit des Gesteins (Permeabilität) ist gering oder fehlt. Daher werden diese Lagerstätten auch unkonventionell genannt. Je nach Lagerstätte wird das so zu gewinnende Gas Schiefergas (Shalegas), Tightgas (Sandstein) oder Kohleflözgas (CBM) genannt.

Soweit ein kurzer Ansatz, Methode der Gewinnung und Beschaffenheit der unkonventionellen Lagerstätten zu beschreiben.

Umstritten ist hier nicht nur der Einsatz der Additive und chemischer Zusatzstoffe, die über gesundheitsgefährdende, gesundheitsschädliche bis hin zu toxischer Wirkung reichen und die unter Einsatz exorbitanter Wassermengen mit hohem Druck eingepresst werden, umstritten ist auch der Verbleib von mehr als 70% des Frack-Fluids im Boden, umstritten ist die großflächige Perforation und Verletzung der Untergründe, die damit einhergehenden Erschütterungen und die Unkontrollierbarkeit der Verwerfungen.

Umstritten ist der gigantische Wasserbedarf und Wasserverbrauch, der aus den Umgebungsgewässern, dem Grundwasser und anderer naheliegender Quellen befriedigt wird. Umstritten ist die Entsorgungsfrage der Rückflüsse, die aus einem Gemisch des Frack-Fluides und der Lagerstättenwasser bestehen. Bisher werden diese hochgiftigen Abwässer in aufgegebene Bohrungen verpresst, in sogen. Disposalbohrungen, da eine Aufarbeiten und Reinigung nicht wirtschaftlich betrieben werden kann.

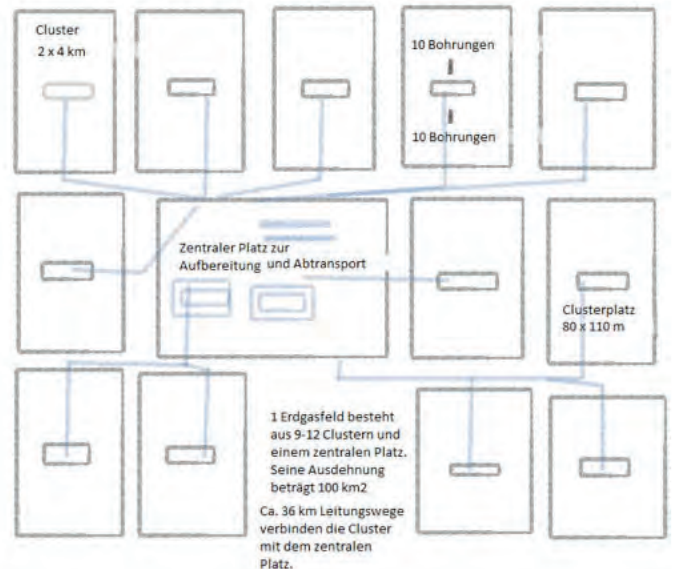
Besorgniserregend ist die Möglichkeit der Grund- und Trinkwasserkontamination, da u.a. die Dichtigkeit der Bohrlöcher umstritten ist und Austritte im Untergrund zu befürchten sind.

Umstritten sind die Methan- und CO₂ Emissionen, die hohe Anzahl der Gefahrguttransporte, die Eingriffe in die Infrastruktur um nur noch einige weitere zu benennen. Wie durchdringend und flächenbeanspruchend die Erschließung und Nutzung der unkonventionellen Lagerstätten ist, kann am Beispiel der Stadtfläche von Hamminkeln verdeutlicht werden, die im Aufsuchungsgebiet Saxon I West liegt für das seit 2009 eine Aufsuchungserlaubnis vorliegt. Das Aufsuchungsgebiet Saxon I West ist 1.509.995.600 m² groß, das sind 1 510 km² und entspricht 15 Erdgasfeldern. Für Hamminkeln wären theoretisch 1,5 Felder möglich bei einer Größe von 164,54 km².

Einer Modellrechnung der Fa. Exxon folgend, beträgt die Größe eines Erdgasfeldes 100 km², das sind z.B. 10 x 10 km.

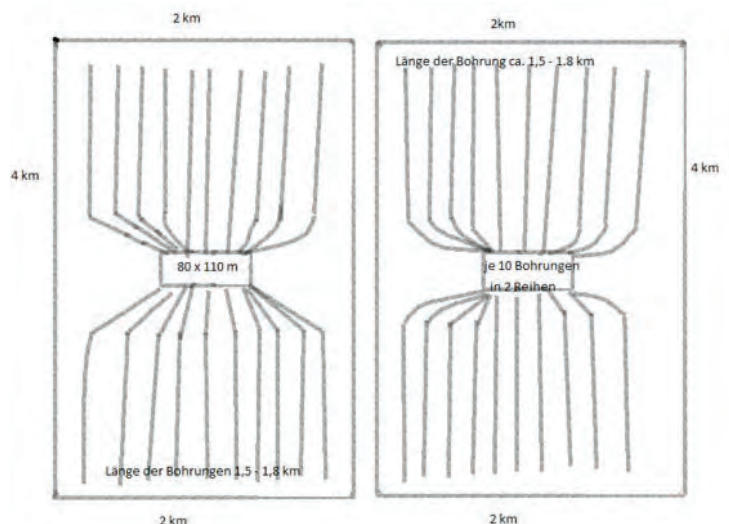
Ein Erdgasfeld besteht aus 9-12 Clustern und einem zentralen Lagerplatz (1-2 ha), sowie ein verbindendes Leitungsnetz von rund 36 km.

Skizze: Erdgasfeld



Ein Cluster ist 2x4 km groß, also ein Rechteck in dessen zentraler Mitte der Clusterplatz liegt. Dieser Clusterplatz hat die Maße 110 m lang und 80 m breit in der Endausbaustufe. Während der Bauphase erhöht sich der Platzbedarf. Auf diesem Clusterplatz befinden sich 2x10 Bohrungen, parallel angeordnet, also 20 Bohrungen, die zu den Schmalseiten jeweils ausgerichtet sind. Im Erdgasfeld sind das bei 9-12 Clustern 180/240 Bohrungen.

Skizze: Cluster mit Clusterplatz



Nach Fertigstellung wird bei Inbetriebnahme jedes der 20 Bohrlöcher 10 x gefrackt, das sind je Cluster 200 Fracks, in einem Erdgasfeld mit 12 Clustern 2400 Fracks. Spätere sogenannte Stimulierungen nicht mitgezählt. Die Planung und Verläufe der Erdgasfelder folgen dabei den geologischen Gegebenheiten und nicht den politischen Grenzen.

Alleine der zuvor beschriebene Flächenverbrauch macht deutlich, dass es sich um ein industrielles Vorhaben handelt, sowohl oberirdisch als auch unterirdisch.

Es bleibt die Frage nach der Wirtschaftlichkeit angesichts der enormen Investitionen und der tatsächlich verwertbaren Vorkommen. Es bleiben die Fragen nach der Sicherheit der umstrittenen Methode, den Risiken und unumkehrbaren Folgen. Bis heute gibt es keine gesicherten Erkenntnisse, dass die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten gefahrlos für Mensch und Umwelt erfolgen kann. Zahlreiche Gutachten und Stellungnahmen aus dem In- und Ausland weisen auf hohe Risiken hin und die Landesregierung NRW hat mit einem Erlass den Einsatz der Methode vorläufig untersagt. Eine ausreichend gesetzliche Regelungen, die dem Einsatz der hochrisikoreichen Technik gerecht werden könnte, ist nicht zu erwarten.

Ausformuliertes Gesetz oder Verordnungen können die Methoden des Hydraulic Fracturing nur begleiten. Die damit

verbundenen Risiken und Gefahren bleiben bestehen, wenn man diese beschriebenen und systemrelevanten Anwendungen zulässt. Es ändert sich nur der juristische Umgang damit.

Die Interessengemeinschaft Gegen Gasbohren Hammin- keln/Niederrhein befasst sich seit nunmehr vier Jahren mit den unterschiedlichen Aspekten eines durchaus komplexen Themas und legt Wert darauf, die Öffentlichkeit und Verwaltungen zu informieren. In dieser Zeit hat sich ein deutschland- und europaweites Netzwerk ausgebildet, das gemeinsam die Entwicklungen und Diskussionen begleitet. Diese Arbeit wird, so ist zu vermuten, uns noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Gabriele Obschernicat
Interessengemeinschaft
Gegen Gasbohren
Hammin- keln/Niederrhein

Anzeige

**Cafe
Gerwershof**

Samstags und Sonntags von 14 – 18 Uhr
ab 20 Personen auch Werktags geöffnet (Anmeldung telefonisch)
Telgerhuck 11, 46499 Hamminkeln-Brünen Tel.: 02 856-16 18



- **Containerdienst**
- **Entsorgungsfachbetrieb**

Container in allen Größen von 5-36 m³

**Kostenlose Annahme
von
Papier und Pappe**



ACD
GmbH
BACHMANN

Industriestraße 39
Industriegebiet Ost 2
46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333

Anzeige.

cosmotel-IT.



cosmotel IT
– das neue IT-Landhaus ist fertig

Mit dem Umzug im Oktober ist die Firma cosmotel IT – das Systemhaus für WLAN-Netzwerke, EDV Services, Telefonanlagen und Videolösungen am neuen Standort an der B473 zwischen Bocholt und Wesel angekommen.

Vorholt Bauelemente
Hamminkeln

Vorholt

Klaus Vorholt
Ringenger Straße 15
46499 Hamminkeln
Telefon (0 28 52) 40 43
Telefax (0 28 52) 44 79

Kunststoffenster
Holzfenster
Bestattungen



M A L E R B E T R I E B **WILH. BUßMANN**



ANSTRICH · TAPETEN · VERGLASUNGEN · FUßBÖDEN

RICKELSWEG 10A,

46499 HAMMINKELN

TELEFON: (02852) 92 00
MOBIL: 0172 2034428

FAX: (02852) 94 116
E-MAIL: BUßMANN-WILH@T-ONLINE.DE



Reparaturen aller Art
Karosseriearbeiten
Lackierungen
Reifen
TÜV
AU
Autogasanlagen

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52 / 25 22

Fax 69 12



ELEKTRO BOING

PLANUNG – INSTALLATION – VERKAUF – KUNDENDIENST

BISLICHER STR. 7 · 46499 HAMMINKELN · TEL. 0 28 52/23 69 · Fax 56 43

Unser Haus

Das Christophorus-Haus Hamminkeln ist eine gemeinsame Einrichtung des Evangelischen Krankenhauses Wesel und der fünf evangelischen Kirchengemeinden in Hamminkeln. Es liegt in ruhiger Wohnlage mit weitem Blick in die Felder.

Die Einrichtung besteht aus einem Seniorenheim mit 74 Einzel- und 3 Doppelzimmern inklusive 10 Kurzzeitpflegeplätzen. Zusätzlich werden 13 altengerechte, barrierefreie, betreute Mietwohnungen in direkter Anbindung an das Seniorenheim betrieben. Weitere 26 solcher Mietobjekte befinden sich in der Wohnanlage.

Stationäre Pflege

Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bewohner. Wir möchten, dass diese sich bei uns wohl fühlen. Wir ermöglichen unseren Bewohnern Individualität, ohne sie allein zu lassen.

Kurzzeitpflege

Für unsere Bewohner auf Zeit bieten wir die Kurzzeitpflege an, wenn Angehörige im Urlaub oder verhindert sind.

Betreutes Wohnen

Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden, sorgsame Betreuung durch Notrufservice und Abwechslung durch Veranstaltungsangebote stellen Lebensqualität im Alter sicher.



Christophorus-Haus
Hamminkeln



Christophorus-Haus Hamminkeln
Sebastian Braam (Einrichtungsleitung)

Erna-Schmidthals-Weg 2
46499 Hamminkeln

Telefon (0 28 52) 50 828 - 0
www.christophorus-hamminkeln.de

Paparazzi



Damen- & Kindermode

Ringenbergerstr. 6 • 46499 Hamminkeln

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9:30-18:30 Uhr (durchgehend)

Sa.: 10:00-14:00 Uhr

immo**style**

Hamminkeln

Home Staging & Verkauf von Immobilien

Diana Simmes • Mobil: 0172 / 2066199

Rathaus

Apotheke



Dorf

Apotheke

Hamminkeln
Molkereiplatz 19
02852 - 2565

Apotheker Thomas Wenning

...da geh' ich hin!

Brünen
Hamminkeler Str. 4
02856 - 90 999 49

STEUER- UND WIRTSCHAFTSBERATUNG

Ringenberger Str. 44a · 46499 Hamminkeln
Tel 0 28 52 - 91 52-0 · Fax 0 28 52 - 91 52-70

info@dieker-wienand.de

Mit uns kommt Ihr sicher ans Ziel!



Fahrschule
Wesel-Hamminkeln
all-fahr-team
Volker Freigang
Info: 0173 - 287 18 31
...come in and drive out!

Apfelsaft von Streuobstwiesen

Naturrein und gesund!

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind die Rohware für unseren Apfelsaft. Diese alten Apfelsorten sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.



VAN NAHMEN
Privatkelterei seit 1917

Goldmedaille DLG-Qualitätsprüfung

Obstkelterei van Nahmen · 46499 Hamminkeln · Telefon (02852) 960 990

Klein aber Fein



FLORISTIK
Dietmar Berning

- Taufen
- Kommunion
- Konfirmation
- Hochzeiten
- Jubiläen
- Beisetzungen
- Grabpflege

An der Windmühle 33 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 9 41 30 · Fax 0 28 52 / 9 41 31
info@blumen-berning.de · www.blumen-berning.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Auf gute Nachbarschaft.



Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe.
Sprechen Sie mit uns über Vorsorge
und Schutz für Ihre Familie, Ihr Auto,
Ihr Hab und Gut.



Geschäftsstellenleiterin
Sarah Poetsch
Raiffeisenstraße 2b
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 9650360

www.provinzial.com

Gaststube Bölting

im Bürgerhaus

Marktstraße 17 -- 46499 Hamminkeln

Fax:

02852

4722

Saal



Gaststube

- Gaststube mit gutbürgerlicher Küche**- Sky Sportsbar**alle Spiele der Bundesliga, der Champions League, DFB-Pokal,
Europa League und der Deutschen Nationalmannschaft**LIVE in HD auf 16:9 Großleinwand****- flexible Säle für Ihre Familien-,
Vereins- oder Firmenveranstaltung****- 3 Kegelbahnen****- Partyservice**

wir liefern Ihr Wunsch-Buffer zu Ihnen nach Hause

**JETZT
NEU!****Essen zum
Mitnehmen**

Eine Art Pommestube jetzt auch
im Bürgerhaus. Heute kann man sein Essen,
während der Öffnungszeiten, telefonisch
vorbestellen und holt es wenig später ab.

Alle Infos zu unserem Hause und den Angeboten finden Sie unter:

www.buergerhaus-hamminkeln.de

Blumen Brüggemann

Ihr
Spezialist
für Rosen



Diersfordter
Straße 79
46499
Hamminkeln

☎
02852-6391

Cafe-Restaurant

Strandhaus

SONSFELD

Heike Schwarzkopf
Weseler Landstr. 352 - 46459 Rees
Telefon: 02857 2247

Große Terrasse mit Niederrheinblick

Gutbürgerliche Küche
Mittagstisch und Abendkarte
Hausgebackener Kuchen

Jeden Freitag > Schnitzelbuffet 11.- € <

von 18.00 bis 20.00 Uhr

www.strandhaussonsfeld.de

bovenkerk & partner
Ingenieurgesellschaft



Planung Bauleitung Gutachten
Konstruktiver Ingenieurbau Straßenbau
Abfall - Umwelt - Abwassertechnik

Ihr kompetenter
Berater in Sachen
Statik, Konstruktion
und Abwassertechnik.

Kesseldorfer Rott 45-47
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52-96 16 - 0
Telefax 0 28 52-96 16 - 21

www.bovenkerk.de
ingenieure@bovenkerk.de



Generalagentur
Ingrid Boßerhoff
Hauptstr. 10, 46499 Hamminkeln
Tel 02852- 3292
ingrid.bosserhoff@ergo.de

25 Jahre
für Sie im Dienst!

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.



Autoverwertung Freidel GmbH

Industriestr. 31 · 46499 Hamminkeln
Tel. +492852-1264 · Fax. +492852-967278

Schrott & Metallhandel · PKW Verwertung & Verschrottung




Offsetdruck • Digitaldruck • Veredelung

SCHIRK MEDIEN

GmbH

Druckerei in Hamminkeln

Schnell. Flexibel. *Brilliant*e Farben.

Individuelle Kleinauflagen zu attraktiven Preisen!

Loikumer Rott 30 | 46499 Hamminkeln | Tel. 02852.9654-0 | Fax 9654-13 | info@schirk-medien.de | www.schirk-medien.de

! Der HVV hat eine neue Postanschrift !



>> Auflösung Suchbild Nr. 41 aus Hamminkeln Ruft 60



1. Reihe v.l.n.r.: ? Seehafer, ?, Rainer Kamps, ? Löbau, Gisela Schlages, Waltraud Flores, Inge Kloppert, Elke Ziesmann, Birgit Oelrich, Heidi Tellmann, ?, Ute Howe
 2. Reihe v.l.n.r.: Edgar Mainz, Jochen Lange, Pastor Scholze, Ortrud Klump, Jutta Koch, Ute Flores, ? Bönneken, Irmhild Böing, Elsbeth Steenstra, Ilse Gerske, Wilhelm Reeh, ?, Udo Millinghaus
 Hinten: Horst Flores, Bruno Kalthoff, Wolfgang Spaltmann, Georg Schrör, Dieter Flores, Uli Damschen, Wilhelm Fest, Lothar Kutz, Erwin Meier, Bruno Nörenberg, Edgar Schubert, Hans-Jürgen Kläser, Werner Hardacker, Helmut Bergendahl, Hans Löbau, Ulrich Caninenberg, Hildegard Itjeshorst, Klaus Blumensaat, Wilma Eimert

>> Suchbild Nr. 42



Rückmeldung bitte an die Redaktion „Hamminkeln Ruft“, Christiane Stange
 Tel.: 02852 / 3856 oder auf unsere Internetseite unter: www.hvv-hamminkeln.de.

OPUS · CECIL · RICH & ROYAL · MARC O'POLO · NOOSA · BLUE FIRE



Mode & Accessoires von

Groß
*Ganz
groß in Mode!*

Marktstr. 12
Hamminkeln

Nordbrocker Str. 12
Hamminkeln-Dingden

www.modehaus-gross.de

MONARI · BRAX · GERRY WEBER · RABE · FUCHS & SCHMITT



*...die Termine auf der
folgenden Seite*

HAMMINKELN RUFT

Nr. 61
Juni 2014
29. Jahrgang

Heimatzeitschrift des **HVV**

Impressum

Herausgeber:

Hamminkeler Verkehrsverein e.V.

Redaktion, Layout:

Redaktionskreis „Hamminkeln Ruft“
Postfach 1113, 46492 Hamminkeln
E-mail: kontakt@hvv-hamminkeln.de

Verteilerdienst:

Hamminkeler Verkehrsverein e.V.

Satz und Druck:

Schirk Medien GmbH
Loikumer Rott 30, 46499 Hamminkeln
www.schirk-medien.de

Erscheinungsweise:

Juni und Dezember

Redaktionsschluss:

10. Mai und 30. Oktober

Auflage:

3.900 Stück

>> VERANSTALTUNGEN

HAMMINKELNER VEREINE 2. HALBJAHR 2014

Juli

04.07.	19.30 Uhr	Preisskat FeldschlösschenASSE , Bürgerhaus Hamminkeln
11.07. bis		
13.07.		Schützenfest des Männerschützenvereins Hamminkeln , Festzelt am Mühlenrott

August

01.08.	19.30 Uhr	Preisskat FeldschlösschenASSE , Bürgerhaus Hamminkeln
24.08.	9.00 Uhr	36. Internationaler Volkslauf , Start und Ziel am Rathaus
31.08.	12.00 Uhr	Menkeln Bennen on Butten HWG Hamminkeln , Ortszentrum

September

05.09.	19.30 Uhr	Preisskat FeldschlösschenASSE , Bürgerhaus Hamminkeln
26.09. bis		
29.09.		Jubiläumskirmes des HVV „Bellhammi “ im Ortszentrum

Oktober

01.10.	20.00 Uhr	HVV – Veranstalterversammlung
05.10.	14.00 Uhr	16. offene Skat-Stadtmeisterschaften im Bürgerhaus

November

07.11.	19.30 Uhr	Preisskat FeldschlösschenASSE , Bürgerhaus Hamminkeln
08.11.	15.00 Uhr	Preisschießen Jungschützen , Schießanlage am Mühlenrott
	19.30 Uhr	Herbstkonzert des MGV „ Bleib Treu “ im Bürgerhaus
09.11.	17.00 Uhr	Herbstkonzert des MGV „ Bleib Treu “ im Bürgerhaus
14.11.	19.11 Uhr	Karnevalsauftakt der Stadt Hamminkeln am Rathausvorplatz anschließend Programm und Musik im Bürgerhaus
16.11.	11.00 Uhr	Gedenkfeier zum Volkstrauertag , Ehrenmal an der Marktstraße
29.11.		Weihnachtsmarkt der HWG auf dem Molkereiplatz

Dezember

05.12.	19.30 Uhr	Preisskat der FeldschlösschenASSE , Bürgerhaus Hamminkeln
09.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Landfrauen im Bürgerhaus Hamminkeln



2,00 % *

Bonus-Zinsen für zwei Jahre
beim Prämiensparen flexibel.

TOP-ANGEBOT

Sehen Sie Ihrem Geld beim Wachsen zu.

Jetzt **Prämiensparen flexibel** abschließen
und von **Bonus-Zinsen** profitieren.



**Verbands-Sparkasse
Wesel**

* Ab einer monatlichen Sparrate zwischen 25 bis 100 Euro erhalten Sie in den ersten beiden Laufzeitjahren einen Zinsbonus von 2% p. a. auf den Basiszins. Begrenztes Kontingent, ein Vertrag je Kunde.